

*Teil D – Zusammenfassung und  
Implikationen*



## 6 Zusammenfassende Diskussion

Dieses Kapitel dient dazu, die wesentlichen Erkenntnisse dieser Arbeit noch einmal zu diskutieren und diesbezüglich Handlungsempfehlungen für die schulische Praxis abzuleiten sowie einen Ausblick auf mögliche zukünftige Forschungsfragestellungen zu geben. Hierzu werden in Kapitel 6.1 *Diskussion der Ergebnisse*, die Resultate der Erhebung noch einmal umfassend erörtert, bevor dann in Kapitel 6.2 eine kritische Würdigung der Untersuchung in Bezug u.a. auf das Untersuchungsdesign und andere Faktoren erfolgt. In Kapitel 6.3 werden dann ein Ausblick sowie Implikationen für die Schulpraxis abgeleitet, bevor dann abschliessend im letzten Kapitel 6.4 zukünftige Forschungsfragen vorgestellt werden (s. auch Abb. 19).

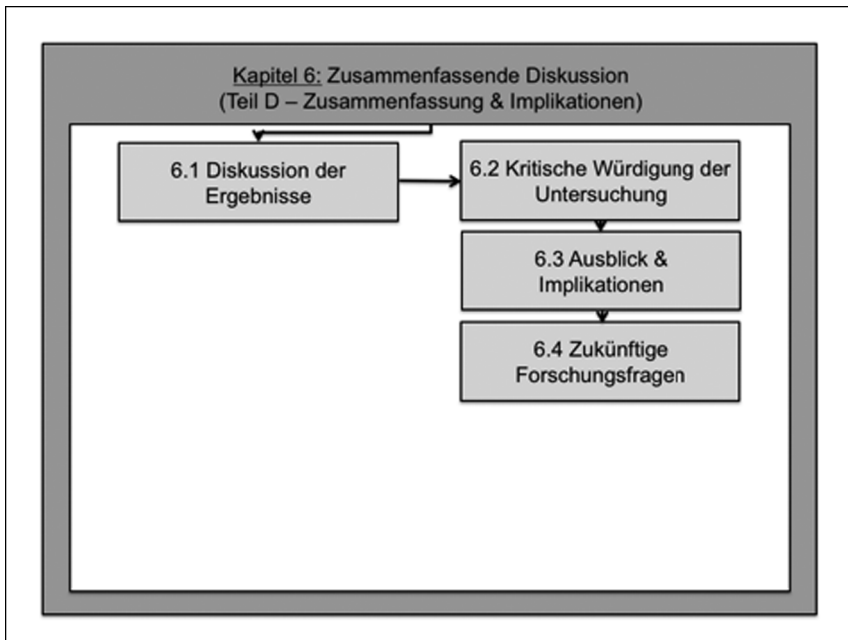


Abbildung 19: Übersicht Kapitel 6.

(Quelle: Eigene Darstellung).

## 6.1 Diskussion der Ergebnisse

Das übergeordnete Ziel dieser Arbeit war zu evaluieren, inwiefern die schulinterne Lehrerweiterbildung dazu beiträgt, die Ziele/das Konzept der Schulentwicklung an Berufsfachschulen im Kanton Zürich (besser) zu erreichen. Hierbei sollte insbesondere herausgestellt werden, ob und inwiefern die institutionell organisierte schulinterne Lehrerweiterbildung ein zweckbezogenes Unterstützungssystem zur Zielerreichung darstellt (vgl. *Kap. 2.6 Zielsetzung der Arbeit*). Diese Fragestellungen sollen im Verlauf dieses Kapitels beantwortet werden.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung offenbaren, dass schulinterne Lehrerweiterbildung und Schulentwicklung einen hohen Stellenwert an den partizipierenden Schulorganisationen geniessen und grundsätzlich in den Verantwortungsbereich der Schulleitung fallen. Zentrale Aufgabe der Schulleitung ist demnach die Planung und Verwendung der (schulinternen) Weiterbildung im Rahmen der Personal-, Organisations-, und Unterrichtsentwicklung (Herzog, 2009, S. 392). Allerdings zeigt diese Untersuchung, dass die Auswahl kurzfristig ausgerichteter, unsystematischer Weiterbildungsschwerpunkte in der pädagogischen Praxis eher Regel als Ausnahme zu sein scheinen. Auch im Bereich der Schulentwicklung orientieren sich nicht alle der partizipierenden Schulen an einer übergeordneten, planmässig ausgerichteten Konzeption, wie beispielsweise dem Schulprogramm. Zudem wurde die Bedeutsamkeit der Ausrichtung aller schulinternen Weiterbildungsaktivitäten am Schulprogramm, als übergeordnete Zielsetzung bzw. Konzeption, nicht von allen interviewten Experten erkannt. Letztendlich dominiert auch hier, wie Berman und McLaughlin bereits 1974 feststellten (zitiert in Rolff, 2007, S. 12), der Implementierungsprozess (s. Untersuchungsbereich *II. Ziel-/Konzeptentwicklung*) samt dessen Unsystematik in beiden Untersuchungsfeldern die nachfolgend dargestellten Ergebnisse.

Festzuhalten bleibt demzufolge, dass die Entscheidungskompetenz über die Ziel-/Konzeptentwicklung innerhalb der Schulentwicklung sowie die Auswahl der schulinternen Weiterbildungsinhalte und/oder -schwerpunkte allein der (erweiterten) Schulleitung obliegt. Für Lehrpersonen ausserhalb der (erweiterten) Schulleitung besteht somit nicht die Möglichkeit sich direkt am Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess der Schulentwicklung und am Auswahlprozess der internen Weiterbildungsinhalte zu beteiligen. Die Mitglieder des Teams schulinterne Lehrerweiterbildung

sowie auch die des Teams der Schulentwicklung sind folglich als ausführende Organe lediglich für die Organisation und Planung der Weiterbildungs- und Schulentwicklungsaktivitäten nach Massgabe der Schulleitung verantwortlich. Kongruent hierzu gab das Kollegium an, nur geringfügig bzw. überhaupt nicht am Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess sowie am Auswahlprozess beteiligt gewesen zu sein, obwohl dieses von Seiten der Lehrpersonen ausdrücklich gewünscht wird. Im Allgemeinen spielen daher auch die Bedürfnisse der Lehrpersonen im Rahmen der schulinternen Weiterbildung, wie auch im Segment der Schulentwicklung, eher eine untergeordnete Rolle, weshalb sich diese auch nicht mit den Bedürfnissen der Lehrpersonen decken. Darüber hinaus betreffen die angestossenen Schulentwicklungsprojekte alle Bereiche der Schulorganisation und nicht schwerpunktmässig den Bereich der Unterrichtsentwicklung. In der Gesamtheit erweist sich diese deutliche Konzentration von Entscheidungskompetenzen bei der Schulleitung insofern als überraschend, da allgemein bekannt ist, dass gerade die Involviertheit von Lehrpersonen in schulische Innovationsprozesse einen wesentlichen Erfolgsfaktor für deren Gelingen darstellt (Schönknecht, 2005).

Infolgedessen gaben die Lehrpersonen überdies an, nur über einen sehr geringen Wissensstand bezüglich der Ziele/des Konzeptes und der schulinternen Weiterbildungsschwerpunkte zu verfügen. Ob aufgrund der oben erläuterten Implementierungsbedingungen der Kenntnisstand der Lehrkräfte hinsichtlich der Ziele/des Konzeptes innerhalb der Schulentwicklung, wenn vorhanden, diesen wirklich hinreichend bekannt ist, erscheint allerdings fraglich. Nachgewiesen werden konnte aber eine deutliche diesbezügliche Diskrepanz zwischen Voll- und Teilzeitlehrkräften, welche es von Seiten der Schulleitung gilt, zukünftig zu reduzieren. Ferner müsste auch die Eigenverantwortung der Lehrpersonen im Bereich Schulentwicklung bezüglich des Einholens von Informationen von den Schulleitungen deutlich herausgestellt und eingefordert werden.

Wie die Ergebnisse des Untersuchungsbereichs *III. Abstimmung* offenbaren, sind die Ziele/Konzepte von schulinterner Lehrerweiterbildung und Schulentwicklung an den teilnehmenden Schulen nicht aufeinander abgestimmt. Die schulinterne Lehrerweiterbildung stellt somit an den befragten Schulorganisationen kein zweckbezogenes Unterstützungssystem zur Zielerreichung im Bereich der Schulentwicklung dar. Die Bedeutsamkeit einer Abstimmung der Zielsetzungen/Konzepte der Segmente schulinterner Weiterbildung und Schulentwicklung wurde von den Experten nicht

erkannt. Im Gegensatz zu den übrigen Lehrpersonen an den Schulen, sehen die Experten die schulinterne Lehrerweiterbildung aber als ein geeignetes Mittel an, um die Ziele/das Konzept der Schulentwicklung zu erreichen. Eine systematische Ausrichtung der schulinternen Weiterbildungsinhalte am Schulprogramm erfolgt an den befragten Schulen aber i.d.R. nicht. Da die Verantwortung für die Abstimmung dieser Bereiche aber allein bei den jeweiligen Schulleitungen liegt, obliegt es diesen die schulinterne Lehrerweiterbildung sowie die Schulentwicklung zukünftig (besser) aufeinander abzustimmen und beispielsweise einen diesbezüglichen kollegialen Austausch zu initiieren. Somit kann gemäss Schoch (2008) geschlossen werden, dass die Schulentwicklung an den partizipierenden Schulen nicht strategisch ausgerichtet ist (S. 64; s. 2.6.1 *Hypothesen*).

Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit von schulinterner Lehrerweiterbildung und Schulentwicklung an den teilnehmenden Schulorganisationen lässt sich Folgendes konstatieren: Den Lehrenden sind einerseits der Ziel-/Konzepterreichungsgrad im Segment der Schulentwicklung sowie andererseits Massnahmen aus abgeschlossenen Schulentwicklungsprojekten unzureichend bekannt. Die Effektivität von Schulentwicklung, aber auch die von schulinterner Lehrerweiterbildung, scheint für die Lehrpersonen daher äusserst intransparent zu sein, weshalb diese auch angaben, dass die schulinterne Lehrerweiterbildung und Schulentwicklung keinen Einfluss auf ihre berufliche Situation (Unterricht, berufliche Fähigkeiten, beruflicher Alltag) haben und sie sich keinerlei Unterstützungsleistungen bei der Umsetzung von diesbezüglichen Inhalten in ihrem Unterricht wünschen. Auch von Expertenseite wurde eine Verbindung zwischen den übergeordneten Zielen bzw. einer Konzeption im Hinblick auf schulinterne Weiterbildung und Schulentwicklung und eine Optimierung der beruflichen Situation nicht erkannt. Allerdings sind diese der Meinung, dass die schulinternen Weiterbildungsinhalte den Unterricht der Einzellehrperson, wie auch deren berufliche Situation, vor allem hinsichtlich des sozialen Aspektes, welcher der schulinternen Lehrerweiterbildung von diesen zugeschrieben wurde, verbessert. Demnach bestätigt sich hier, die von Nietlispach (2006) in Kapitel 2.6.1 *Hypothesen* bereits dargelegte Vermutung, dass Schulentwicklungsprojekte oftmals von den Lehrenden unbeachtet bleiben und von Seiten der Schulleitung nicht die erforderliche Verbindlichkeit erfahren (S. 5).

Generell stellt sich vor dem Hintergrund der erhobenen Ergebnisse allerdings die Frage, ob die Schulen über genug Innovationskompetenz

verfügen, um sich selbstständig, d.h. ohne zusätzliche (kantonale) Unterstützungsleistungen, im Rahmen der gegebenen Systembedingungen überhaupt in sogenannte „lernende“ bzw. „problemlösende“ Organisationseinheiten verwandeln können. Ebenso erscheint es fraglich, inwiefern sich die einzelnen Schulorganisationen für ihre „neuen Aufgaben“, wie beispielsweise die in Kapitel *Kap. 1.1 Problemstellung – Schulentwicklung durch (schulinterne) Lehrerweiterbildung?* erwähnten Monitoringverfahren, welche diese im Zuge der Schulentwicklung erhalten, wirklich eigeninitiativ qualifizieren können. Eins scheint durch die eruierten Untersuchungsergebnisse jedoch sicher: Die gewünschten Entwicklungsvorhaben in den Bereichen (schulinterne) Lehrerweiterbildung und Schulentwicklung erreichen an den Schulen nicht die erforderliche Verbindlichkeit, um Schule – und respektiv den Unterricht selbst – nachhaltig im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wirklich weiterzuentwickeln.

## 6.2 Kritische Würdigung der Untersuchung

Da diese Untersuchung als berufsbegleitendes Forschungsprojekt initiiert, geplant und durchgeführt wurde, ergaben sich selbstverständlich gewisse ökonomische Restriktionen in Bezug auf zeitliche und finanzielle Mittel, welche Untersuchungsdesign und -methodik nachweislich massgeblich beeinflusst haben. So war beispielsweise als Erhebungsform im Rahmen dieser Arbeit einzig ein Querschnittsdesign möglich (*4.1 Anlage der Untersuchung*). Trotz einiger positiver Aspekte, wie z.B. dass für diese Erhebungsform leichter Probanden gefunden werden können („Bereitschaft zur Untersuchungsteilnahme“) und die Untersuchungsergebnisse unmittelbar zur Verfügung stehen („Ökonomie“; s. Berk (2005), Trautner (1997) zitiert in Rey, 2012, S. 79), ergeben sich im Zusammenhang mit der Auswahl dieses Untersuchungsdesigns aber auch diverse generelle Nachteile. Auf diese und weitere kritische Faktoren, welche die Interpretation der Ergebnisse entscheidend beeinflussen, soll in diesem Kapitel kurz eingegangen werden.

### *Probleme des Querschnittsdesigns*

Bei der Entscheidung für ein Querschnittsdesign wurde bewusst in Kauf genommen, dass es keine Vorher-Messungen gab und daher keine kausale, zeitliche Reihenfolge von Variablen empirisch ermittelt werden kann (s. Kappelhoff, o.J., S. 37). Da die Teilnahme an der Untersuchung auf Freiwilligkeit beruht, ist eine Selbstselektion innerhalb der Stichprobe in Bezug auf die Teilnehmermotivation nicht auszuschliessen. Zudem können aufgrund der fehlenden Messwiederholungen an denselben Probanden keine systematischen Unterschiedlichkeiten, die sich z.B. auf das Alter der Befragten zurückführen lassen, zwischen den Probanden berücksichtigt werden, was zu ungenaueren Vorhersagen („*Statistische Ineffizienz*“) führen könnte (Berk, 2005; Trautner, 1997, zitiert in Rey, 2012, S. 79). Insgesamt zeigen, die in dieser Untersuchung dargestellten Ergebnisse nur eine Momentaufnahme, welche nach Berk (2005), Trautner (1997) zitiert in Rey (2012) vom „*aktuellen kulturellen, sozialen und politischen Kontext*“ abhängt und sich daher nicht zwangsläufig auf andere Stichproben übertragen lässt („*Fragwürdige Generalisierbarkeit*“; S. 79). Schlussendlich findet auch eine Kontrolle von Störfaktoren im Querschnittsdesign nicht statt, weshalb bei der Existenz von Kausalbeziehungen zwischen Variablen das Wirken von Drittvariablen nicht ausgeschlossen werden kann, was u.U. zu Scheinkorrelationen geführt haben könnte.

### *Problem der sozialen Erwünschtheit*

Einige Items des Fragebogens, z.B. Items 2.1, 2.3, sowie des Interviews (vgl. Items 1e, 4e Interview Experten SE; Items 1d, 4d Interview Experte Schilw) könnten sozial erwünschtes Antwortverhalten seitens der Probanden fördern. Sozial erwünscht, „*social desirable*“, zu antworten bedeutet gemäss Mummendey (1981) „*entsprechend der Erwartung zu reagieren, dass die Art der Reaktion die Zustimmung einer sozialen Gruppe findet*“ (S. 199).“ Hierbei wurde versucht die Bejahungswahrscheinlichkeit dieser Items durch Antwortkombinationen zu kontrollieren. D.h. es wurden Itempaare mit verschiedenen, aber gleichermassen erwünschten Antwortalternativen vorgegeben. Trotz dieser Massnahme kann sozial erwünschtes Antwortverhalten durch die Probanden sicherlich nicht ganz ausgeschlossen werden.



### *Problem der fehlenden Repräsentativität*

Grundsätzlich stand die Teilnahme an dieser Untersuchung allen Berufsfachschulen im Kanton Zürich offen, aufgrund der oben genannten ökonomischen Restriktionen wäre eine Vollerhebung an allen Zürcher Berufsfachschulen allerdings unrealistisch gewesen (vgl. Kap. 4.4.1. *Die Organisation*). Da sich im Endeffekt sechs Berufsfachschulen zur Teilnahme entschlossen, kann hier weder von einer Zufalls- noch von einer Quotenstichprobe gesprochen werden,<sup>163</sup> weshalb die Stichprobe nicht repräsentativ für alle Berufsfachschulen im Kanton Zürich ist und sich die Ergebnisse folglich nicht auf die Grundgesamtheit aller Berufsfachschullehrer im Kanton Zürich übertragen lassen (s. 4.3.3 *Die Hauptuntersuchung*).

### *Problem der fehlenden neutralen Aussenperspektive*

In dieser Untersuchung wurden Lehrkräfte von Berufsfachschulen samt den zugehörigen Experten der Bereiche schulinterne Lehrerweiterbildung und Schulentwicklung über den diesbezüglichen Status Quo ihrer Schule befragt (s. *Probleme des Querschnittsdesigns*). Bei den getätigten Aussagen handelt es sich daher stets um Beurteilungen, welche z.T. stark subjektiv geprägt sind (s. 5. *DARSTELLUNG UND INTERPRETATION DER UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE*). Die Integration einer neutralen Aussenperspektive zur Relativierung der getätigten Aussagen erscheint allerdings insofern schwierig, da nur direkt am Schulleben beteiligte Personen in einer Leitungsfunktion überhaupt solch vertiefte Einblicke in die Bereiche der schulinternen Lehrerweiterbildung und Schulentwicklung an den einzelnen Schulen haben, um hierfür geeignet zu sein. Die Sichtweise dieser Personen wurde aber bereits durch die geführten Experteninterviews abgedeckt. Um die getätigten Aussagen zu relativieren könnten diese aber ggf. im Folgenden mit den entsprechenden Experten aus Wissenschaft und Praxis sowie kantonalen Vertretern diskutiert werden, was allerdings den gesetzten Zeitrahmen dieser Arbeit sprengen würde.

---

163 S. hierzu auch Meier & Hansen (1999); Diekmann (2007).

## 6.3 Ausblick und Implikationen

Die beruflichen Schulen werden sich auch zukünftig aufgrund der in Kapitel 1.1 *Problemstellung – Schulentwicklung durch (schulinterne) Lehrerweiterbildung?* dargestellten Entwicklungen der ihnen von Gesellschaft und Politik zugewiesenen Ergebnisverantwortung in Bezug auf den erbrachten Lernendenoutput stellen müssen. Die hiermit verbundenen neuen, veränderten Aufgaben von „lernenden“ bzw. „problemlösenden“ Schulorganisationen, z.B. in den Bereichen Zielformulierung und Selbstevaluation, bedingen zu ihrer effizienten Bewältigung in ausreichendem Masse qualifizierte Lehrkräfte mit entsprechenden zeitlichen Vakanzen oder alternativ fakultativ abrufbare Unterstützungsleistungen. Die im Rahmen dieser Arbeit generierten Ergebnisse legen jedoch nahe, dass die evaluierten Schulorganisationen über beides nicht in dem gewünschten Ausmass verfügen bzw. nicht in annehmbarer Art und Weise für die ihnen von Gesellschaft und Bildungspolitik übertragenen Aufgaben gewappnet zu sein scheinen (s. Kap. 6.1 *Diskussion der Ergebnisse*).

Angesichts des auch zukünftig knappen Finanzrahmens öffentlicher Bildungsreinrichtungen sowie des anhaltenden Trends international vergleichender Schulleistungsstudien, werden die (beruflichen) Schulen auch weiterhin unter Rechtfertigungsdruck stehen und sich offizielle Werturteile über die erbrachten Bildungs- und Erziehungsleistungen gefallen lassen müssen (s. Kap. 3.5 *Instrumente der Schulentwicklung – Qualitätsmanagement & Schulprogramm*). Die folgenden beiden Handlungsempfehlungen beziehen sich daher ceteris paribus auf den derzeitigen Status Quo im Kanton Zürich, d.h. dass diesbezüglich der Anspruch besteht, diese ohne die Aufwendung zusätzlicher Mittel von Seiten des Kantons zeitnah implementieren zu können.

### *Implementierung der Qualitätsentwicklung in die Aus- und schulinterne Weiterbildung*

Von daher wäre es zum einen erstrebenswert, die Lehrkräfte im Hinblick auf ihre zukünftigen Tätigkeiten im Bereich der Qualitätsentwicklung bereits in der pädagogischen Ausbildung<sup>164</sup> hierfür zu qualifizieren. Ziel ist es,

---

164 *Anmerkung SF: Hiermit ist die erste Phase der Lehrerbildung gemeint (s. Kap. 1.3 Komplementarität der Schweizer Lehrerbildungsphasen).*

dass Schulentwicklung als Element der schulischen Arbeit nicht erst in der beruflichen Praxis als Herausforderung erfahren wird, sondern generell als qualitative Eigenschaft der Institution bzw. des Systems Schule gesehen und gestaltet wird. Konkret bedeutet dies, dass an den Universitäten sowie den Pädagogischen Hochschulen des Kantons das bestehende Curriculum dahingehend reformiert oder (zusätzlich) obligatorische Kurse implementiert werden würden, in welchen den Lehrpersonen die notwendigen Kompetenzen zur eigenständigen Verwaltung der nach Wyrwal (2006) definierten Qualitätsbereiche „*Unterricht und Kooperation, Ressourcen, Organisation, Rechnungswesen*“ und „*Schulkultur*“ erlangen könnten (S. 251; s. Kap. 3.5.1 *Qualitätsmanagement als Instrument der Schulentwicklung*). Dies würde auch die Durchführung der in Kapitel 1.1 *Problemstellung – Schulentwicklung durch (schulinterne) Lehrerweiterbildung?* erwähnten Monitoringverfahren bedingen. Insofern sollten die Lehrpersonen u.a. in den Bereichen Schulprogrammarbeit sowie Evaluation geschult werden, was beispielsweise Kursinhalte zum Studiendesign sowie quantitative und qualitative statistische Auswertungsverfahren, inklusive der notwendigen Software-Kurse (SPSS), bedingen würde. Vorteilhaft an der Kopplung dieser Kurse an die Ausbildungsinstitutionen wäre, dass die dafür notwendigen Ressourcen, bereits an den erwähnten Bildungseinrichtungen vorhanden wären.

Zusätzlich sollten die erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse aber auch durch eine Verknüpfung mit den entsprechenden schulinternen und -externen Weiterbildungsangeboten aufrecht erhalten werden. Aus diesem Grund müssten vermehrt Weiterbildungsangebote geschaffen werden, welche sich auf die oben genannten Qualitätsbereiche beziehen. Eine Herausforderung bei der faktischen Konzeption dieser Weiterbildungskurse dürfte sein, diese mit viel transferfähigem Wissen für die Schulen auszugestalten, welches dann möglichst unverändert in die schulische Praxis transferiert werden könnte. Nach Herzog (2009) wären diesbezüglich fallbasierte Reflexionen mit Theoriebezug anzuleiten und zu unterstützen (S. 389). Demnach würde die Theorie von der schulischen Praxis, dem beruflichen Alltag der Lehrkräfte, bestimmt werden. Wirksame Unterstützungsleistungen wären hier z.B. Skripte mit genauen Verfahrens- und Vorgehensweisen in Bezug auf schulische Probleme. Koordinieren und anbieten könnte diese Angebote dann beispielsweise eine neu geschaffene, neutrale Beratungsstelle für Schulentwicklung im Kanton Zürich (s.u.).

### *Implementierung einer neutralen Beratungsstelle für Schulentwicklung*

Zum anderen wäre es sicherlich wünschenswert, eine neutrale Beratungsstelle für Schulentwicklung, welche zweckbezogen einer Forschungsinstitution zugeordnet ist, um den ständigen und damit nachhaltigen Austausch zwischen Theorie und Praxis zu fördern, im Kanton Zürich zu etablieren. Ziel dieser Beratungsstelle wäre es, die Schulen im Rahmen ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen, indem diese für die Schulen ein abrufbares Leistungspaket bereithält. Dieses sollte u.a. modulare schulinterne und -externe Weiterbildungsangebote sowie umfangreiche prozessbezogene Beratungsleistungen beinhalten. Sinnvoll wäre es hierbei, den „*Schulentwicklern*“ dieser Stelle jeweils fixe Schulen zuzuweisen, damit sich langfristig ein nachhaltiges Vertrauensverhältnis zwischen den Verantwortlichen aufbauen kann und die oftmals evaluierte Skepsis von Lehrpersonen in Verbindung mit schulischen Innovationsprozessen abgebaut werden könnte (Ebner, 2005, S. 1).

Neben der Unterstützung und Koordination der Schulentwicklungsprozesse an den Schulen sollte diese Beratungsstelle aber auch Forschungsoutput generieren, welcher die anwendungsbezogene Theoriebildung im Bereich der Schulentwicklung entscheidend vorantreibt (vgl. Kap. 3.1 *Zur theoretischen Fundierung von Schulentwicklung*). Um die im Rahmen solcher Grundlagenforschung erhobene Datenmenge adäquat bewältigen zu können, bedürfte es langfristig angelegter Forschungsvorhaben, welche mit den entsprechenden Ressourcen, vor allem ausreichend gut qualifiziertem Personal, ausgestattet wären. Denkbar wäre daher auch die Etablierung eines solch langfristig ausgerichteten Forschungsprojektes innerhalb eines Schweizer „*Leading Houses*“,<sup>165</sup> zur Förderung der Berufsbildungsforschung in der Schweiz.

Durch diese neutrale Beratungsstelle sollte aber auch der Austausch zwischen den Schulen im Kanton Zürich im Sinne einer kontinuierlichen Weitergabe von „*best-practice*“ Wissen nachhaltig gefördert werden. So könnten beispielsweise an sogenannten „*Schulentwicklungskonferenzen*“ interessierten schulischen „*Stakeholdern*“ und kantonalen Vertretern praxisrelevante Forschungsergebnisse präsentiert werden sowie

---

165 S. hierzu <<http://www.sbf.admin.ch/berufsbildung/01528/01529/index.html?lang=de>>, Stand 05. Juli 2015.

konkrete Handlungsempfehlungen für deren Umsetzung dargestellt werden, welche von den „*Schulentwicklern*“ dieser Stelle dann in der pädagogischen Praxis eng begleitet werden würden. Zugleich sollten diese Tagungen aber auch durch Referate von Schulentwicklungsteams komplettiert werden, in welchen neue Projekte vorgestellt bzw. gemachte Erfahrungen im Bereich der Schulentwicklung allgemein ausgetauscht und diskutiert werden. Vorteilhaft hierbei wäre, dass die Schulen auch stetige Rückmeldungen bzw. Informationen darüber bekämen, um sie in die Lage zu versetzen, den Fortgang ihres eingeleiteten Prozesses der Schulentwicklung vergleichsweise einzuordnen, zu bewerten und zu gestalten.

Ebenso wichtig wäre aber auch die kontinuierliche Rückmeldung dieser Ergebnisse in den Schulen an die Lehrpersonen direkt, was von den „*Schulentwicklern*“ dieser Beratungsstelle in Kooperation mit den jeweiligen Schulentwicklungsteams der Schulen an den Schulkonventen erfolgen könnte. Die Lehrpersonen sind somit ständig über die aktuellen Qualitätsentwicklungsprojekte samt deren Zielerreichungsgrad informiert und dazu angehalten, die Neuerungen mit Hilfe der „*Schulentwickler*“ auch in ihrem Unterricht entsprechend zu integrieren. Über die flächendeckenden Implementierungsversuche könnten dann wiederum Daten und generalisierbares Wissen gewonnen werden, welche den kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Schulentwicklung nachhaltig für alle Beteiligten transparent und im schulischen Alltag ergebnisbezogen umsetzbar macht.

## 6.4 Zukünftige Forschungsfragen

Bis heute liegen keine empirischen Befunde vor, welche dokumentieren, dass sich sowohl die Schulqualität wie auch die Schülerleistungen durch die Anwendung von Schulentwicklungsmassnahmen nachhaltig positiv beeinflussen lassen (Euler, 2001, S. 8). Wünschenswert wären daher in erster Linie repräsentative Längsschnittstudien im Bereich der Schuleffektivitätsforschung, anhand welcher sich allgemeingültige Erfolgsfaktoren für die Schulentwicklung identifizieren lassen, die dann von Schulorganisationen im Sinne einer Handlungsanleitung adaptiert werden könnten (s. Klieme & Steinert, 2006, S. 222ff.; Kapitel 2.2 *Zum Forschungsstand der Schulentwicklung*). Zudem sollten diese Erfolgsfaktoren auch mit

Daten über den schulischen Leistungsoutput von Lernenden verknüpft werden, um zu ermitteln, ob diese Faktoren die Schülerleistungen auch in der gewünschten Art und Weise positiv beeinflussen und Schulen sich wirklich nachhaltig im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses durch Schulentwicklung weiterentwickeln lassen.

# Literaturverzeichnis

- Abächerli, A. (2012). Vorschläge für eine bessere Weiterbildung. In *Folio*, 4(2012), 28–33.
- Altrichter, H. Schley, W., & Schratz, M. (Hrsg.) (1998). *Handbuch Schulentwicklung*. Innsbruck: Studienverlag.
- Altrichter, H., & Langer, R. (2008). Thesen zu einer Theorie der Schulentwicklung. In *Journal für Schulentwicklung*, 2(2008), 40–47.
- Altrichter, H., & Helm, C. (2011). Schulentwicklung und Schulreform. In H. Altrichter & C. Helm (Hrsg.), *Akteure und Instrumente der Schulentwicklung*, 13–36. Zürich: Pestalozzianum.
- Aronson, E., Wilson, T., & Akert, R.M. (2004). *Sozialpsychologie*. 4. Auflage. München: Pearson.
- Aschemann-Pilshofer, B. (2001). Wie erstelle ich einen Fragebogen? Ein Leitfaden für die Praxis. Gefunden unter, <<http://www.aschemann.at/Downloads/Fragebogen.pdf>>, Stand 08. Oktober 2013.
- Backhaus, K., Erichson, B., Plinke W., & Weiber R. (2008). *Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung*. 12. Auflage. Berlin/Heidelberg: Springer.
- Bastian, J. (1998). Pädagogische Schulentwicklung. Von der Unterrichtsform zur Entwicklung der Einzelschule. In J. Bastian (Hg.), *Pädagogische Schulentwicklung. Schulprogramm und Evaluation*, 29–44. Hamburg: Bergmann + Helbig.
- Basold, K. (2010). *Zur Entwicklung von Einzelschulen durch Schulinterne Lehrerfortbildung. Eine kritische Auseinandersetzung auf der Grundlage einer Analyse von Berichten niedersächsischer Haupt- und Realschulen*. Hamburg: disserta.
- Becker, H., & Langosch, I. (2002). *Produktivität und Menschlichkeit. Organisationsentwicklung und ihre Anwendung in der Praxis*. 5. Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.
- Bellenberg, G., Böttcher, W., & Klemm, K. (2001). *Stärkung der Einzelschule. Neue Ansätze der Ressourcen Geld, Zeit und Personal*. Neuwied: Luchterhand.
- Berk, L.E. (2005). *Entwicklungspsychologie*. 3. Auflage. München: Pearson Studium.

- Berkemeyer, N., Bos, W., Holtappels, McElvany, N., & Schulz-Zander, R. (Hrsg.) (2010). *Jahrbuch der Schulentwicklung. Daten, Beispiele und Perspektiven*. Band 16. Weinheim/München: Juventa.
- Berufsbildungsverordnung (1979).
- Berufsbildungsverordnung (2003). Gefunden unter, <<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20031709/200401010000/412.101.pdf>>, Stand 07. Juni 2012.
- Beywl, W., & Schepp-Winter, E. (2000). *Zielgeführte Evaluation von Programmen: Ein Leitfaden. Materialien zur Qualitätssicherung in der Kinder und Jugendhilfe*. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Heft QS 29. September 2000.
- Bickel, P., & Christen, W. (1979). Fortbildung der Volksschullehrer. In W. Weibel (Hrsg.), *Lehrerfortbildung – Variante CH*, 31–40. Aarau: Sauerländer.
- Bildungsdirektion Kanton Zürich (Volksschulamt) (o.J.). Das Volksschulgesetz in Kürze. Gefunden unter, <[http://www.v-z-p.ch/dynamic/uploads/deepnews\\_doc\\_1158825254\\_1.pdf](http://www.v-z-p.ch/dynamic/uploads/deepnews_doc_1158825254_1.pdf)>, Stand 14. Juli 2013.
- Bildungsdirektion Kanton Zürich (2005). Vorgaben der Bildungsdirektion zur Qualitätssicherung und -entwicklung auf der Sekundarstufe II. Gefunden unter, <[http://www.mba.zh.ch/internet/bildungsdirektion/mba/de/dienstleistungen\\_kommunikation/qualitaetsentwicklung/vorgaben\\_und\\_richtlinien.html](http://www.mba.zh.ch/internet/bildungsdirektion/mba/de/dienstleistungen_kommunikation/qualitaetsentwicklung/vorgaben_und_richtlinien.html)>, Stand 28. Mai 2013.
- Bildungsdirektion Kanton Zürich (Volksschulamt) (2008). *Umsetzung Volksschulgesetz. Erläuterungen zum neunten Volksschulgesetz und zur neuen Volksschulverordnung*. 1. Auflage. Zürich: Bildungsdirektion.
- Bildungsdirektion Kanton Zürich (2013). Schulprogramm. Gefunden unter: <[http://www.zh.ch/internet/bildungsdirektion/vsa/de/schulbetrieb\\_und\\_unterricht/fuehrung\\_und\\_organisation/geleitete\\_schulen.html](http://www.zh.ch/internet/bildungsdirektion/vsa/de/schulbetrieb_und_unterricht/fuehrung_und_organisation/geleitete_schulen.html)>, Stand 28. Mai 2013.
- Bildungskommission NRW (1995). *Zukunft der Bildung – Schule der Zukunft: Denkschrift der Kommission „Zukunft der Bildung – Schule der Zukunft“ beim Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen/ Bildungskommission NRW*. Neuwied; Kriftel; Berlin: Luchterhand.
- Blömeke, S., Herzig, B., & Tulodziecki, G. (2007). *Gestaltung von Schule. Eine Einführung in Schultheorie und Schulentwicklung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Bogner, A., & Menz, W. (2002). Das theoriegenerierende Experteninterview. Erkenntnisinteresse, Wissensformen, Interaktion. In A. Bogner & W.



- Menz (Hrsg.), *Das Experteninterview. Theorie, Methoden, Anwendungen*, 33–70. Opladen: Verlag Leske & Budrich.
- Bohl, T. (2009). Theorien und Konzepte der Schulentwicklung. In S. Blömeke, T. Bohl, L. Haag, G. Lang-Wojtasik, W. Sacher (Hrsg.), *Handbuch Schule*, 553–559. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Bohl, T., Helsper, W., Holtappels, H.G., & Schelle, C. (Hrsg.) (2010). *Handbuch Schulentwicklung. Theorie, Forschungsbefunde, Entwicklungsprozesse, Methodenrepertoire*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Bonson, M. (2007). Alles wird gut? Qualitätsmanagement in der Schule. *Forum Schule*, 2(2007), 22–23.
- Bonsen, M., Bos, W., & Rolff, H.G. (2008). Zur Fusion von Schulentwicklungs- und Schuleffektivitätsforschung. In M. Bos, H.G. Holtappels, H. Pfeiffer, R. Schulz-Zander (Hrsg.), *Jahrbuch der Schulentwicklung*, 11–39. Band 10. Weinheim/München: Juventa.
- Bonsen, M. (2009). Schulleitung, Schuleffektivität und Unterrichtsentwicklung. Was wissen wir über diesen Zusammenhang? In H.G. Rolff H.G., E. Rhinow & T. Röhrich (Hrsg.), *Unterrichtsentwicklung – Eine Kernaufgabe der Schule. Die Rolle der Schulleitung für besseres Lernen*, 44–58. Köln: Wolters Kluwer.
- Bonsen, M. (2010). Die Bedeutung der Schulleitung für die Schulentwicklung. In T. Bohl, W. Helsper, H.G. Holtappels, & C. Schelle (Hrsg.), *Handbuch Schulentwicklung. Theorie, Forschungsbefunde, Entwicklungsprozesse, Methodenrepertoire*, 199–202. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Bortz, J., & Döring, N. (2006). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler*. 4. Überarbeitete Auflage. Berlin/Heidelberg: Springer.
- Bos, W., Holtappels, H.G., Pfeiffer, H., Rolff, H.G., & Schulz-Zander, R. (Hrsg.) (2006). *Jahrbuch der Schulentwicklung. Daten, Beispiele und Perspektiven*. Weinheim/München: Juventa.
- Bos, W., Holtappels, H.G., Pfeiffer, H., Rolff, H.G., & Schulz-Zander, R. (Hrsg.) (2008). *Jahrbuch der Schulentwicklung. Daten, Beispiele und Perspektiven*. Band 15. Weinheim/München: Juventa.
- Brägger, G., Kramis, J., & Teuteberg, H. (2007). Reform der Schulaufsicht und Aufbau der Externen Schulevaluation in der Schweiz. Am Beispiel der Kantone Luzern und Thurgau. In W. Böttcher & H.-G. Kotthoff (Hrsg.), *Schulinspektion. Evaluation, Rechenschaftslegung und Qualitätsentwicklung*, 65–92. Münster: Waxmann.

- Breit, S., & Schreiner, C. (2007). Sampling-Design und Stichproben. In C. Schreiner & G. Haider (Hrsg.), *PISA 2006. Internationaler Vergleich von Schülerleistungen. Technischer Bericht*, 71–88. Wien: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.
- Brohy, C., & Gurtner, J.-L. (2011). *Evaluation des bilingualen Unterrichts an Berufsfachschulen des Kanton Zürich*. Zürich: Bildungsdirektion des Kanton Zürich.
- Brüderl, J. (2010). Kapitel 8. Weitere Forschungsdesigns. Gefunden unter, <<http://www.sowi.uni-mannheim.de/lehrstuehle/lessm/lehre-Dateien/Folien%20T5.pdf>>, Stand 30. Juni 2015.
- Buchmann, F. (2009). *Schulentwicklung verstehen. Die soziale Konstruktion des Wandels*. Münster: Waxmann.
- Bülow-Schramm, M. (2006). *Qualitätsmanagement in Bildungseinrichtungen*. Münster: Waxmann.
- Büttner, G. (2008). Fragebögen und Ratingskalen. In W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.), *Handbuch der pädagogischen Psychologie*, 282–290. Göttingen: Hogrefe.
- Buhren, C.G., & Rolff, H.G. (Hrsg.) (2002). *Handbuch Schulentwicklung und Schulentwicklungsberatung*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Bulla, H.G. (1982). *Probleme einer Organisationsentwicklung in der Schule*. Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- Bundesamt für Statistik (2000). *Definition städtischen Gebiete, Agglomerationen und Metropolräume 2000*. Gefunden unter, <[http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/regionen/11/geo/analyse\\_regionen/04.parsys.0002.downloadList.00021.DownloadFile.tmp/agglodefdt.pdf](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/regionen/11/geo/analyse_regionen/04.parsys.0002.downloadList.00021.DownloadFile.tmp/agglodefdt.pdf)>, Stand 24. September 2014.
- Bundesamt für Statistik (2008). *Die Realisierung von PISA in der Schweiz. PISA 2000–2003–2006*. BFS: Neuchâtel.
- Bundesgesetz über die Berufsbildung (1933)*.
- Bundesgesetz über die Berufsbildung (1963)*.
- Bundesgesetz über die Berufsbildung (1978)*. Gefunden unter, <<http://www.odec.ch/bbg1978.pdf>>, Stand 03. Januar 2012.
- Bundesgesetz über die Berufsbildung (2002)*. Gefunden unter, <<http://www.admin.ch/ch/d/sr/4/412.10.de.pdf>>, Stand 03. Januar 2012.
- Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (1999). Gefunden unter, <<https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19995395/201405180000/101.pdf>>, Stand 03. Januar 2012.

- Busian, A., & Pätzold, G. (2004). *Kompetenzentwicklung der Lehrenden: Konzepte und Massnahmen der Lehreraus- und -fortbildung zur didaktischen Förderung von selbst gesteuerten Lernen, Selbstwirksamkeit und Teamfähigkeit*. Dortmund: Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Berufspädagogik der Universität Dortmund (Dossier für das BLK-Modellversuchsprogramm SKOLA; 4).
- Capaul, R., & Seitz, H. (2006). Weiterbildung von Lehrpersonen in der Schweiz. Forschung – Praxis – Fragestellungen und Empfehlungen. In D. Euler (Hrsg.), *Facetten des beruflichen Lernens*, 417–447. Bern: hep.
- Capaul, R., & Seitz, H. (2011). *Schulführung und Schulentwicklung. Theoretische Grundlagen und Empfehlungen für die Praxis*. 3. Auflage. Bern: Haupt.
- Dalin, P., & Rolff, H.G. (1990). *Institutionelles Schulentwicklungs-Programm*. Soest: Soester Verlagskontor.
- Daschner, P. (2004). Dritte Phase an Einrichtungen der Lehrerfortbildung. In S. Blömeke, P. Reinhold, G. Tulodziecki & J. Wildt (Hrsg.), *Handbuch Lehrerbildung*, 290–301. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Daschner, P. (2009). Lehrerfort- und weiterbildung: Professionalisierung im Kontext der Lehrerbildung. In S. Blömeke, T. Bohl, L. Haag, G. Lang-Wojtasik & W. Sacher (Hrsg.), *Handbuch Schule*, 490–494. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Dedering, K. (2012). *Steuerung und Schulentwicklung. Bestandsaufnahme und Theorieperspektive*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Denzin, N.K. (1989). *The Research Act. A Theoretical Introduction to Sociological Methods*. Englewood Cliffs, N.J.: Prentice Hall.
- Deutscher Ausschuss für das Erziehungs- und Bildungswesen (1966). Aufgaben und Formen der Lehrerweiterbildung während der Berufszeit. In G. Heck & M. Schurig (Hrsg.), *Wege der Forschung: Vol. 432. Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung. Theoretische Grundlagen und praktische Verwirklichung in Deutschland nach 1945*, 130–141. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Dickinson, T.L., & Zellinger, P.M. (1980). A comparison of the behaviorally anchored rating mixed standard scale formats. *Journal of Applied Psychology*, 65(2), 147–154.
- Diekmann, A. (2003). *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen*. 10. Auflage. Reinbek b.H.: Rowohlt.

- Diekmann, A. (2007). *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen*. 18. Auflage. Reinbek b.H.: Rowohlt.
- Ditton, H., & Müller, A. (2011). Schulqualität. In H. Reinders, H. Ditton, C. Gräsel, B. Griewosz (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung*, 99–111. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Döring, N. (2003). *Sozialpsychologie des Internet. Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen*. 2. Auflage. Göttingen: Hogrefe.
- Dommann, F. (2006). *Rechtsgrundlagen für die Praxis der Berufsbildung*. Luzern: DBK.
- Dubs, R. (1994). *Die Führung einer Schule. Leadership und Management*. Zürich: Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes (SKV).
- Dubs, R. (1997). „Teilautonome Schule“. Ein Thema für die berufsbildende Schule? In D. Euler & P.F.E. Sloane (Wirtschaftspädagogisches Forum) (Hrsg.), *Duales System im Umbruch. Eine Bestandsaufnahme der Modernisierungsdebatte*, 105–119. Band 2. Pfaffenweiler: Centaurus-Verlagsgesellschaft.
- Dubs, R. (2007). Erweiterte Selbstständigkeit der Einzelschule und Entwicklung von Schulqualität in der Schweiz. Eine kritische Zwischenbilanz. In J. van Buer & C. Wagner (Hrsg.), *Qualität von Schule. Ein kritisches Handbuch*, S. 515–525. Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- Dubs, R. (2009). Erweiterte Selbstständigkeit der Einzelschule und Entwicklung von Schulqualität in der Schweiz. Eine kritische Zwischenbilanz. In J. van Buer & C. Wagner (Hrsg.), *Qualität von Schule. Ein kritisches Handbuch*, 515–526. Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- Eberhardinger, B. (o.J.). Evaluation von Veranstaltungen der betrieblichen Weiterbildung. Web-basierte Erhebungen von Teilnehmerfeedback im Vergleich zum Paper-Pencil-Verfahren. Gefunden unter, [http://kops.ub.uni-konstanz.de/bitstream/handle/urn:nbn:de:bsz:352-opus-10858/Eberhardinger.pdf?sequence=1&origin=publication\\_detail](http://kops.ub.uni-konstanz.de/bitstream/handle/urn:nbn:de:bsz:352-opus-10858/Eberhardinger.pdf?sequence=1&origin=publication_detail), Stand 20. Juni 2014.
- Ebner, H.G. (2001). Das Konzept der beruflichen Handlungsfähigkeit. In H.G. Ebner, A. Oertel & H. Schumm (Hrsg.), *Modernisierung der kaufmännischen Ausbildung am Berufsbildungswerk in Leipzig*, 4–10. Mannheim: Universität Mannheim.

- Ebner, H.G. (2002). Zur Einführung. Schulentwicklung und Qualitätskonzepte an beruflichen Schulen. In M. Eckert et al. (Hrsg.), *Bilanzierungen. Schulentwicklung, Lehrerbildung und Wissensgeschichte im Feld der Wirtschafts- und Berufspädagogik*, 229–232. Frankfurt a.M.: GAFB-Verlag.
- Ebner, H.G. (2005). Management von Innovationsprozessen in Schulen. Gefunden unter, <[http://www.bwpat.de/spezial2/ebner\\_spezial2-bwpat.pdf](http://www.bwpat.de/spezial2/ebner_spezial2-bwpat.pdf)>, Stand 05. Juli 2015.
- Ebner, H.G. (2006). Standards als Instrumente des Qualitätsmanagements im Bildungsbereich. In *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 35(6), 5–10.
- Ebner, H.G., & Lehmann, B. (2008). Qualitätsmanagement an Schulen. Konzepte und Analysen. In R. Voss (Hrsg.), *Innovatives Schulmanagement. Ansätze für ein effizientes Management von Schulen*, 141–155. Gernsbach: Deutscher Betriebswirte-Verlag.
- EDK (o.J.). *Lehrerin, Lehrer werden*. Gefunden unter, <<http://www.edk.ch/dyn/13870.php>>, Stand 21. November 2011.
- EDK (1998). Empfehlungen zur Terminologie in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung. Gefunden unter, <<http://edudoc.ch/record/25506/files/19981113d.pdf>>, Stand 21. November 2011.
- EDK (2004a). Empfehlungen zur Weiterbildung von Lehrpersonen. Gefunden unter, <[http://edudoc.ch/record/25685/files/Empf\\_WBLehrp\\_d.pdf](http://edudoc.ch/record/25685/files/Empf_WBLehrp_d.pdf)>, Stand 21. November 2011.
- EDK (2004b). Erläuterungen zu den Empfehlungen zur Weiterbildung von Lehrpersonen. Gefunden unter, <[http://edudoc.ch/record/25685/files/Empf\\_WBLehrp\\_d.pdf](http://edudoc.ch/record/25685/files/Empf_WBLehrp_d.pdf)>, Stand 21. November 2011.
- EDK (2010). Qualitätsmanagement. Modelle und Normen im Bildungsbereich. Gefunden unter, <[http://edudoc.ch/record/37510/files/Q\\_Label.pdf](http://edudoc.ch/record/37510/files/Q_Label.pdf)>, Stand 01. April 2014.
- Eichhorn, H. (2000). Kooperation zwischen Grundausbildung und Weiterbildung als Grundlage eines Programms berufslanger Qualifikation. In H.-R. Schärer (Hrsg.), *Lehrerbildung im Wandel: Grundlagen – Ansprüche – Impulse*, 251–284. Aarau: Sauerländer.
- Eikenbusch, G. (1998). *Praxishandbuch Schulentwicklung*. Berlin: Cornelsen.
- Eikenbusch, G. (2002). *Praxishandbuch Schulentwicklung*. 5. Auflage. Berlin: Cornelsen.

- Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung (2008). Gefunden unter, <[http://www2.zhlex.zh.ch/appl/zhlex\\_r.nsf/0/69527059586B-0DA0C12575C1002AEDB1/\\$file/413.31\\_14.1.08\\_65.pdf](http://www2.zhlex.zh.ch/appl/zhlex_r.nsf/0/69527059586B-0DA0C12575C1002AEDB1/$file/413.31_14.1.08_65.pdf)>, Stand 03. Januar 2012.
- Esslinger, I. (2002). *Berufsverständnis und Schulentwicklung. Ein Passungsverhältnis? Eine empirische Untersuchung zu schulentwicklungsrelevanten Berufsauffassungen von Lehrerinnen und Lehrern*. Bad Heilbrunn: Klinhardt.
- Esslinger-Hinz, I. (2005). *Schulentwicklungstheorie. Ein Beitrag zum schulentwicklungstheoretischen Diskurs*. Jena: IKS Garamond.
- Euler, D. (2001). Neue Steuerungsmodelle im Bildungswesen – Folgen für Aufgaben und Qualifizierung von Bildungsverwaltern in der Beruflichen Bildung. Gefunden unter, <[http://www.edudoc.ch/static/info-partner/iwp\\_fs/2004/iwp15\\_240604.pdf](http://www.edudoc.ch/static/info-partner/iwp_fs/2004/iwp15_240604.pdf)>, Stand 06. Juli. 2015.
- Fachhochschulrat der PHZH (2010). Reglement über den Studiengang «Berufskundliche Bildung an Berufsfachschulen» an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Gefunden unter: <[http://www.phzh.ch/webautor-data/568/Reglement\\_BK.pdf](http://www.phzh.ch/webautor-data/568/Reglement_BK.pdf)>, Stand 20. November 2011.
- Fantapié Altobelli, C. (2011). *Marktforschung. Methoden – Anwendungen – Praxisbeispiele*. 2. Auflage. Konstanz/München: UVK Verlagsgesellschaft.
- Fatzer, G. (1993). Schulentwicklung als Organisationsentwicklung. Auf dem Weg zur guten Schule. In *Beiträge zur Lehrerbildung*, 11(3), 305–310.
- Faulbaum, F., Prüfer, P., & Rexroth, M. (2009). *Was ist eine gute Frage? Die systematische Evaluation der Fragenqualität*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Fend, H. (1986). „Gute Schulen – Schlechte Schulen“. Die einzelne Schule als pädagogische Handlungseinheit. In *Deutsche Schule*, (3), 275–293.
- Fend, H. (1998). Qualität im Bildungswesen. Schulforschung zu Systembedingungen, Schulprofilen und Lehrerleistung. Weinheim/München: Juventa.
- Fend, H. (2000). Qualität und Qualitätssicherung im Bildungswesen. Wohlfahrtsstaatliche Modelle und Marktmodelle. In *Zeitschrift für Pädagogik*, 41. Beiheft, 55–72.
- FH NW (o.J.a) Das Q2E-Funktionenmodell. Gefunden unter, <<http://www.q2e.ch/myUploadData/files/Q2E-Das-Funktionenmodell.pdf>>, Stand 28. August 2012.

- FH NW (o.J.b). Der Q2E-Referenzrahmen. Gefunden unter, <<http://www.q2e.ch/myUploadData/files/Q2E-Referenzrahmen.pdf>>, Stand 28. August 2012.
- Fleischmann, D. (2011). Besonderheiten der kaufmännischen Grundbildung. In *Folio*, 5(2011), 24–25.
- Flick, U. (1996). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbeck b.H.: Rowohlt.
- Flick, U. (1999). *Qualitative Sozialforschung. Theorie, Methoden und Anwendung in Psychologie und Sozialwissenschaften*. 4. Auflage. Reinbeck b.H.: Rowohlt.
- Flick, U. (2008). *Triangulation. Eine Einführung*. 2. Auflage. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Flick, U. (2009). *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung*. 2. Auflage. Reinbeck b.H.: Rowohlt.
- Flick, U. (2011). Triangulation. In G. Oelerich, H.U. Otto (Hrsg.), *Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Ein Studienbuch*, 323–328. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Florian, A. (2008). Blended Learning in der Lehrerfortbildung. Evaluation eines onlinegestützten, teambasierten und arbeitsbegleitenden Lehrerfortbildungsangebots im deutschsprachigen Raum. Gefunden unter, <<http://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/opus4/frontdoor/index/index/docId/1170>>, Stand 15. Mai 2012.
- Frede, A. (1990). Lehrerweiterbildung – Ein Erfordernis der Schule. In Niedersächsisches Landesinstitut für Lehrerfortbildung (Hrsg.), *Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung, Brennpunkte der Lehrerfortbildung*, 329–350. Hildesheim: Georg Olms AG.
- Friberg, D. (1976). *Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung. Eine Bibliographie deutschsprachiger Literatur von 1945 bis 1974*. Informationen zur Lehrerfortbildung, 11. Düsseldorf: Landesinstitut für schulpädagogische Bildung Nordrhein-Westfalen.
- Fullan, M. (1990). Staff development, innovation, and institutional development. In *Changing school culture through staff development. The 1990 ASCD year book*, 3–25. Alexandria, VA: ASCD.
- Fullan, M. (2008). From School Effectiveness to System Improvement. An Inevitable Conceptual Evolution. In *Journal für Schulentwicklung*, 2(2008), 48–54.

- Garland, R. (1991). The mid-point on a rating scale. Is it desirable? Gefunden unter: <[http://marketing-bulletin.massey.ac.nz/v2/mb\\_v2\\_n3\\_garland.pdf](http://marketing-bulletin.massey.ac.nz/v2/mb_v2_n3_garland.pdf)>, Stand 08. Oktober 2013.
- Garz, D., & Kraimer, K. (1991). *Qualitativ-Empirische Sozialforschung. Konzepte, Methoden, Analysen*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Gehring, U.W., & Weins, C. (2009). *Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen*. 5. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Gläser, J., & Laudel, G. (2006). *Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse*. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Göhlich, M. (2009). Schulraum und Schulentwicklung. Ein historischer Abriss. In J. Böhme (Hrsg.), *Schularchitektur im interdisziplinären Diskurs. Territorialisierung und Gestaltungsperspektiven des schulischen Bildungsraums*, 89–102. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Gomolla, M. (2005). *Schulentwicklung in der Einwanderungsgesellschaft. Strategien gegen institutionelle Diskriminierung in England, Deutschland und in der Schweiz*. Münster: Waxmann.
- Gonon, P. (1999). „Qualitätssicherung“. Ein Thema für die berufliche Aus- und Weiterbildung. In P.F.E. Sloane & R. Bader (Hrsg.), *Lehren und Lernen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung*, 73–82. Opladen: Verlag Leske & Budrich.
- Gräsel, C. (2010). Stichwort. Transfer und Transferforschung im Bildungsbereich. In *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 13(1), 7–20.
- Greving, B. (2007). Messen und Skalieren von Sachverhalten. In S. Albers, D. Klapper, U. Konradt, A. Walter & J. Wolf (Hrsg.), *Methodik der empirischen Forschung*, 65–78. 2. Auflage. Wiesbaden: Gabler.
- Haari, R. (2000). *Weiterbildung der Lehrkräfte an Berufs- und Mittelschulen des Kantons Zürich. Nutzung, Bewertung und Bedürfnisse von Lehrpersonen*. Zürich: Hochschulamt des Kantons Zürich, Institut für Lehrerbildung und Berufspädagogik (IleB).
- Haenisch, H. (1992). *Lehrerarbeit und Lehrerfortbildung. Eine empirische Untersuchung zur Fortbildungseinstellungen, -aktivitäten und -präferenzen sowie zu den Bedingungen des Zugangs zu und der Informationen über Lehrerfortbildung (Lehrerfortbildung in Nordrhein-Westfalen)*. Soest: Soester Verlagskontor.



- Hagen-Döver, S., Hoffmann, H., Mischke, A., Wollenweber, B. et al. (1998). Hindernislauf auf dem Weg zum Schulprogramm. In J. Bastian (Hg.), *Pädagogische Schulentwicklung, Schulprogramm und Evaluation*, 127–138. 1. Auflage. Hamburg: Bergmann und Helbig.
- Haller, I., & Wolf, H. (1982). Neuorganisation der Lehrerfortbildung als Teilstück schulnaher Curriculumentwicklung. In G. Heck & M. Schurig (Hrsg.), *Wege der Forschung: Vol. 432. Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung. Theoretische Grundlagen und praktische Verwirklichung in Deutschland nach 1945*, 171–188. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Hamann, B. (2006). *Bildungssystem und Lehrerbildung im Fokus aktueller Diskussionen*. Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- Harvey, L., & Green, D. (2000). Qualität definieren. Fünf unterschiedliche Ansätze. In *Zeitschrift für Pädagogik*, 41. Beiheft, 17–39.
- Heck, G., & Schurig, M. (1982). Einleitung. In G. Heck & M. Schurig (Hrsg.), *Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung – theoretische Grundlagen und praktische Verwirklichung in Deutschland nach 1945*, 1–44. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Heid, H. (2007). Qualität von Schule. Zwischen Bildungstheorie und Bildungsökonomie. In J. Van Buer & C. Wagner (Hrsg.), *Qualität von Schule. Ein kritisches Handbuch*, 55–66. Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- Heitmann, K. (2013). *Wissensmanagement in der Schulentwicklung. Theoretische Analyse und empirische Exploration aus systemischer Sicht*. Wiesbaden: Springer.
- Heran-Dörr, E. (2006). Entwicklung und Evaluation einer Lehrerfortbildung zur Förderung der physikdidaktischen Kompetenz von Sachunterrichtslehrkräften. Eine explorative Studie. Gefunden unter, <[http://edoc.ub.uni-muenchen.de/5878/1/Heran-Doerr\\_Eva.pdf](http://edoc.ub.uni-muenchen.de/5878/1/Heran-Doerr_Eva.pdf)>, Stand 15. März 2014.
- Hericks, U. (2004). Verzahnung der Phasen der Lehrerbildung. In S. Blömeke, P. Reinhold, G. Tulodziecki, J. Wildt (Hrsg.), *Handbuch Lehrerbildung*, 301–311. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Herzog, S. (2009). Weiterbildung und Unterrichtsentwicklung. Zur Gestaltung einer komplexen Beziehung. In *Beiträge zur Lehrerbildung*, 27(3), 385–394.
- Himme, A. (2007). Gütekriterien der Messung. Reliabilität, Validität und Generalisierbarkeit. In S. Albers, D. Klapper, U. Konradt, A. Walter,

- J. Wolf (Hrsg.), *Methodik der empirischen Forschung*, 375–390. 2. Auflage. Wiesbaden: Gabler.
- Hirsig, R. (o.J.). Systemtheorie. Grundlagen und Begriffe. Gefunden unter, <<http://www.cat008.ch/Unterlagen-ZH-FR/sys02.pdf>>, Stand 27. Juni 2015.
- Hochwald, K.H., Kröll, U., & Schmitz, R. (1975). Perspektiven der Lehrerweiterbildung. In G. Heck & M. Schurig (Hrsg.) (1982), *Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung – Theoretische Grundlagen und Praktische Verwirklichung in Deutschland nach 1945*, 218–221. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Hofer, C. (2011). Schulentwicklung heute: vom freiwilligen punktuellen Veränderungsprojekt zum professionellen kontinuierlichen Qualitätsmanagement. In R. Horlacher (Hg.), *Schulentwicklung. Eine historische, theoretische und praktische Analyse*, 131–152. Zürich: Pestalozzianum.
- Holtappels, H.G. (2003). *Schulqualität durch Schulentwicklung und Evaluation. Konzepte, Forschungsbefunde, Instrumente*. München/Unterschleißheim: Luchterhand.
- Holtappels, H.G. (2004). Schulprogramme – Instrumente der Schulentwicklung. Konzeption, Forschungsergebnisse, Praxisempfehlungen. Weinheim/München: Juventa.
- Holtappels, H.G. (2005). Bildungsqualität und Schulentwicklung. In H.G. Holtappels, & K. Höhmann (Hrsg.), *Schulentwicklung und Schulwirksamkeit. Systemsteuerung, Bildungschancen und Entwicklung der Schule*, 27–48. Weinheim/München: Juventa.
- Holtappels, H.G. (2009). Unterrichtsentwicklung und Schulentwicklung. In S. Blömeke, T. Bohl, L. Haag, G. Lang-Wojtasik & W. Sacher (Hrsg.), *Handbuch Schule*, 588–596. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Holtappels, H.G. (2010). Schulentwicklungsforschung. In T. Bohl, W. Helpser, H.G. Holtappels & C. Schelle (Hrsg.), *Handbuch Schulentwicklung*, 26–29. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Holtappels, H.G. (2011). Schulinterne Steuerungsinstrumente der Schulentwicklung. In H. Altrichter & C. Helm (Hrsg.), *Akteure & Instrumente der Schulentwicklung. Professionswissen für Lehrerinnen und Lehrer*, 131–149. Hohengehren: Schneider Verlag.
- Hopf, C. (1978). Die Pseudo-Exploration. Überlegungen zur Technik qualitativer Interviews in der Sozialforschung. In *Zeitschrift für Soziologie*, 7(1978) 2, 97–115.

- Hopkins, D., Ainscow, M., & West, M. (1994). *School Improvement in an Era of Change*. London: Cassell.
- Horster, L., & Rolff, H.G. (2001). *Unterrichtsentwicklung. Grundlagen, Praxis, Steuerungskonzepte*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Howald, M. (1992). *Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte an Berufsschulen in der Schweiz: Bestandsaufnahme und Perspektiven zur Weiterentwicklung*. Bamberg: Difo-Druck.
- Huber, S.G. (1997). *Headteachers' views on headship and training: A comparison with the NPQH*. Cambridge: School of Education, University of Cambridge.
- Huber, S.G. (2010). Schulleitung als Qualitätsmanagement. In H.G. Rolff (Hrsg.), *Führung, Steuerung, Management*, 177–199. 1. Auflage. Hannover: Friedrich.
- Hübner, M. (2009). Systematische Unterrichtsentwicklung nach dem Konzept „Lehren und Lernen für die Zukunft“. Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Selbstständige Schule“. In H.G. Rolff, E. Rhinow & T. Röhrich, *Unterrichtsentwicklung. Eine Kernaufgabe der Schule. Die Rolle der Schulleitung für besseres Lernen*, 71–85. 1. Auflage. Kronach: Carl Link.
- Hüttner, M. (1997). *Grundzüge der Marktforschung*. 5. Auflage. München: Oldenbourg.
- Hummel, T., & Malorny, C. (2011). *Total Quality Management*. 4. Auflage. München: Hanser.
- Jäpel, W. (1985). *Die Qualität alternativer Rating-Formen und ihre Einflußgrößen*. Dissertation Universität Regensburg.
- Jamieson, S. (2004). Likert scales. How to (ab)use them? In *Medical Education*, 38(12), 1217–1218.
- Jankisz, E., & Moosbrugger, H. (2008). Planung und Entwicklung von psychologischen Tests und Fragebogen. In H. Moosbrugger & A. Kellava (Hrsg.), *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion*, 27–72. 1. Auflage. Berlin/Heidelberg: Springer.
- Kaiser, L. (1970). *Die Fortbildung der Volksschullehrer in der Schweiz*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Kamski, I. (2011). *Innerschulische Kooperation in der Ganztagschule. Eine Analyse der Zusammenarbeit von zwei Berufsgruppen am Beispiel von Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern*. Münster: Waxmann.
- Kappelhoff, P. (o.J.). Methoden der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung. Skript zur Vorlesung. 4. Auflage. Gefunden unter, <<http://>

- kappelhoff.wiwi.uni-wuppertal.de/fileadmin/kappelhoff/Downloads/Vorlesung/skriptkomplett.pdf*>, Stand 30. Juni 2015.
- Kaya, M. (2007). Verfahren der Datenerhebung. In S. Albers, D. Klapper, U. Konradt, A. Walter & J. Wolf (Hrsg.), *Methodik der empirischen Forschung*, 49–64. 2. Auflage. Wiesbaden: Gabler.
- Keller, G. (2007). *Schulisches Qualitätsmanagement von A-Z*. Bd. 57. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Kempfert, G., & Rolff, H.G. (2005). *Qualität und Evaluation. Ein Leitfa- den für Pädagogisches Qualitätsmanagement*. 4. Auflage. Weinheim/ Basel: Beltz.
- Kiper, H. (2012). *Unterrichtsentwicklung: Ziele – Konzeptionen – Akteure. Eine kritische Sichtweise*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Klieme, E., Baumert, J., & Schwippert, K. (2000). Schulbezogene Evaluation und Schulleistungsvergleiche. Eine Studie im Anschluss an TIMSS. In M. Bos, H.G. Holtappels, H. Pfeiffer, R. Schulz-Zander (Hrsg.), *Jahrbuch der Schulentwicklung*, 387–419. Band 11. Wein- heim/München: Juventa.
- Klieme, E. (2004). Was sind Kompetenzen und wie lassen sich diese mes- sen? In *Pädagogik*, 6(2004), 10–13.
- Klieme, E., & Steinert, B. (2006). Schulentwicklung im Längsschnitt. Ein Forschungsprogramm und erste explorative Analysen. In M. Prenzel & J. Baumert (Hrsg.), *Vertiefende Analysen zu Pisa 2006 (Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 10(Sonderheft))*, 221–238. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kohlbeck, H.H. (1991). Lehrferfortbildung in Schleswig-Holstein. Rückblick und Perspektive. In H.G. Homfeld (Hrsg.), *Ausbilden und Fortbilden: Krisen und Perspektiven der Lehrerbildung*, 69–80. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Kontokollias, M. Reinke, I., Wierwille, S., & von Saldern, M. (2010). Merkmale guter Evaluation und Selbstevaluation. In M. von Saldern (Hrsg.), *Selbstevaluation von Schule. Hintergrund – Durchführung – Kritik*, 51–70. Norderstedt: Verlag: Books on Demand GmbH.
- Krainz-Dürr, M. (1999). *Wie kommt Lernen in die Schule? Zur Lernfähig- keit der Schule als Organisation*. Wien: Studienverlag.
- Krauss, S. (2011). Das Experten-Paradigma in der Forschung zum Lehr- beruf. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrberuf*, 171–191. Münster: Waxmann.

- Kruse, W. (2009). *Prozessoptimierung am Beispiel der Einführung eines neuen selbstverantwortlichen Arbeitsplanungsmoder im Hanse-Klinikum Wismar. Wismarer Schriften zu Management und Recht Band 26*. Bremen: Europäischer Hochschulverlag.
- Kunz-Heim, D. (2002). *Qualität durch Qualifizierung. Lehrerbeurteilung als Instrument zur Förderung von Qualität im Unterricht*. Weinheim/München: Juventa.
- Kurz, K., Prüfer, P., & Rexroth, M. (1999). Zur Validität von Fragen in standardisierten Erhebungen. Ergebnisse des Einsatzes eines kognitiven Pretestinterviews. In *ZUMA-Nachrichten*, 23(1999), 83–107.
- Kuß, A. (2012). *Marktforschung*. 4. Auflage. Wiesbaden: Gabler.
- Landert, C. (1999). *Lehrerweiterbildung in der Schweiz: Ergebnisse der Evaluation von aus- gewählten Weiterbildungssystemen und Entwicklungslinien für eine wirksame Personal- entwicklung in den Schulen. Nationales Forschungsprogramm 33: Wirksamkeit unserer Bildungssysteme*. Chur: Rüegger.
- Landwehr, N., & Steiner, P. (2003). *Q2E – Qualität durch Evaluation und Entwicklung. Konzepte, Verfahren und Instrumente zum Aufbau eines Qualitätsmanagements an Schulen*. Schuber mit 5 Broschüren. Bern: hep.
- Landwehr, N. (2003a). *Basisinstrument zur Schulqualität. Systematische Darstellung wichtiger Qualitätsansprüche an Schule und Unterricht. Heft 2*. Bern: hep.
- Landwehr, N. (2003b). *Q2E – Qualität durch Evaluation und Entwicklung. Basisinstrument zur Schulqualität. Heft 2*, 8–13.
- Lehrerpersonalgesetz (1999). Gefunden unter, <[http://www2.zhlex.zh.ch/appl/zhlex\\_r.nsf/0/E599A288B2CB6660C12571B00042524B/\\$file/412.31\\_10.5.99\\_54.pdf](http://www2.zhlex.zh.ch/appl/zhlex_r.nsf/0/E599A288B2CB6660C12571B00042524B/$file/412.31_10.5.99_54.pdf)>, Stand 14. Juli 2013.
- Lehrerpersonalverordnung (2000). Gefunden unter, <[http://www2.zhlex.zh.ch/appl/zhlex\\_r.nsf/0/C1256C610039641BC1256CE50031E-A61/\\$file/412.311.pdf](http://www2.zhlex.zh.ch/appl/zhlex_r.nsf/0/C1256C610039641BC1256CE50031E-A61/$file/412.311.pdf)>, Stand 14. Juli 2013.
- Liebhold, R., & Trinczek, R. (2009). Experteninterview. In S. Kühn, P. Strodtholz & A. Taffertshofer (Hrsg.), *Handbuch Methoden der Organisationsforschung. Quantitative und Qualitative Methoden*, 32–56. 1. Auflage. Wiesbaden: GWV Fachverlage.
- Maag-Merki, K. (2005). Schulentwicklung und Qualitätsmanagement im 21. Jahrhundert. Problemzusammenhang und Forschungsdesiderate. In K. Maag-Merki, A. Sandmeier, P. Schuler & H. Fend (Hrsg.), *Schule*

- wohin? Schulentwicklung und Qualitätsmanagement im 21. Jahrhundert*, 4–14. Zürich: FS&S.
- Maag-Merki, K. (2008). Die Architektur einer Theorie der Schulentwicklung. Voraussetzungen und Strukturen. In *Journal für Schulentwicklung*, 2 (2008), 22–30.
- Mandl, H., Friedrich, H.F., & Hron, A. (1993). Psychologie des Wissenserwerbs. In B. Weidenmann, A. Krapp, M. Hofer, G.L. Huber & H. Mandl (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie*, 143–218. 2. Auflage. München: Urban & Schwarzenberg.
- Mayer, H.O. (2008). *Interview und schriftliche Befragung. Entwicklung, Durchführung, Auswertung*. 4. Auflage. Oldenbourg: Wissenschaftsverlag.
- Mayring, P., & Fenzl, T. (2014). Qualitative Inhaltsanalyse. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.), *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*, 534–547. Wiesbaden: Springer VS Verlag.
- McElvany, N., Gebauer, M.M., Bos, W., & Holtappels, H.G. (Hrsg.) (2013). *Jahrbuch der Schulentwicklung. Daten, Beispiele und Perspektiven*. Band 17. Weinheim/München: Juventa.
- Meetz, F. (2007). *Personalentwicklung als Element der Schulentwicklung. Bestandsaufnahme und Perspektiven*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Meier, G., & Hansen, J. (1999). Die Quotenstichprobe. In ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.), *Stichprobenverfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis*, 93–101. Opladen: Verlag Leske & Budrich.
- Messerschmid, F. (1956). Die Weiterbildung des Lehrers. In G. Heck & M. Schurig (Hrsg.) (1982), *Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung – Theoretische Grundlagen und Praktische Verwirklichung in Deutschland nach 1945*, 78–96. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Meuser, M., & Nagel, U. (1997). Das Experteninterview. Wissenssoziologische Voraussetzungen und methodische Durchführung. In B. Friebertshäuser & A. Prengel (Hrsg.), *Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft*, 481–491. Weinheim/Basel: Beltz.
- Meuser, M., & Nagel, U. (2004). ExpertInneninterview. Zur Rekonstruktion spezialisierten Sonderwissens. In R. Becker & B. Kortendiek (Hrsg.), *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie*, 326–329. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Meuser, M., & Nagel, U. (2009). Das Experteninterview – konzeptionelle Grundlagen und methodische Anlage. In S. Pickel, G. Pickel, H.-J. Lauth & D. Jahn (Hrsg.), *Methoden der vergleichenden Politik- und Sozialwissenschaft. Neue Entwicklungen und Anwendungen*, 465–479. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Meyer, H. (1997). *Schulpädagogik*. Band II. Berlin: Cornelsen.
- Michalik, C.C. (2002). *Erfolgsfaktoren im Total Quality Management. Eine empirische Nutzenanalyse*. Aachen: Shaker.
- Mirbach, H. (2007). Der „Qualitätsbegriff“ in der beruflichen Bildung. Gefunden unter, <[http://www.move-germany.de/cps/rde/xbcr/SID-6CD88F9B-8535B8F8/kibb/Vortrag\\_mirbach.pdf](http://www.move-germany.de/cps/rde/xbcr/SID-6CD88F9B-8535B8F8/kibb/Vortrag_mirbach.pdf)>, Stand 05. April 2014.
- Mittel- und Berufsschullehrervollzugsverordnung (1999). Gefunden unter, <[http://www2.zhlex.zh.ch/appl/zhlex\\_r.nsf/0/B6B4AB6642A92DB-0C125796B003F4C69/\\$file/413.112\\_26.5.99\\_75.pdf](http://www2.zhlex.zh.ch/appl/zhlex_r.nsf/0/B6B4AB6642A92DB-0C125796B003F4C69/$file/413.112_26.5.99_75.pdf)>, Stand 07. Juli 2015.
- Möller, K. (2006). Lehrerbildung – die (Un)Vollendete? Deutschland und Schweden im Vergleich. In K. Schleicher & P.J. Weber (Hrsg.), *Hochschulpraxis – Erziehungswissenschaft*, 9–87. Hamburg: Krämer.
- Mohr, K. (1975). Lehrerfort- und weiterbildung. Eine Übersicht. In G. Heck & M. Schurig (Hrsg.), *Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung – theoretische Grundlagen und praktische Verwirklichung in Deutschland nach 1945*, 222–237. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Moosbrugger, H., & Kelava, A. (2008). *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion*. 1. Auflage. Berlin/Heidelberg: Springer.
- Müller, W. (1996). Betriebliche Restrukturierung und Reorganisation als betriebspädagogisches Problem. In K. Beck (Hrsg.), *Berufserziehung im Umbruch. Didaktische Herausforderungen und Ansätze zu ihrer Bewältigung*, 209–224. Weinheim/Basel: Beltz.
- Müller, F.H., et al. (2010). Prolog. In F.H. Müller, A. Eichenberger, M. Lüders & J. Mayr (Hrsg.), *Lehrerinnen und Lehrer lernen – Konzepte und Befunde zur Lehrerfortbildung*, 9–13. Münster: Waxmann.
- Müller-Neuendorf, M., & Obermaier, M. (2010). *Handbuch Qualitätsmanagement Schule. Evaluation und praktische Durchführung*. Paderborn: Schöningh.
- Muftic, A. (2012). *Schulentwicklung. Begriff – Theorie – Definition*. Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag: Reihe: Pädagogik; Band 31. Marburg: Tectum.

- Mummendey, H.D. (1981). Methoden und Probleme der Kontrolle sozialer Erwünschtheit. In *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 2(3), 199–218.
- Mummendey, H.D. (1987). *Die Fragebogenmethode*. 1. Auflage. Göttingen: Hogrefe.
- Mummendey, H.D. (1999). *Die Fragebogenmethode*. 3. Auflage. Göttingen: Hogrefe.
- Mummendey, H.D., & Grau, I. (2008). *Die Fragebogenmethode*. 5. Auflage. Göttingen: Hogrefe.
- Neuweg, G.H. (2010). Fortbildung im Kontext eines phasenübergreifenden Gesamtkonzepts der Lehrerbildung. In F.H. Müller, A. Eichenberger, M. Lüders & J. Mayr (Hrsg.), *Lehrerinnen und Lehrer lernen – Konzepte und Befunde zur Lehrerfortbildung*, 35–49. Münster: Waxmann.
- Nietlispach, P. (2006). *Nachhaltigkeit von Schulentwicklung (Workshop)*. Dortmunder Akademie für pädagogische Führungskräfte (DAPF). Gefunden unter, <[http://www.zfw.tu-dortmund.de/archiv/2006/september/PDF/Workshop\\_10\\_Nietlispach.pdf](http://www.zfw.tu-dortmund.de/archiv/2006/september/PDF/Workshop_10_Nietlispach.pdf)>, Stand 14. Oktober 2014.
- OECD (2005). *Teachers matter: Attracting, developing and retaining effective teachers*. OECD.
- Oelkers, J. (2003). *Wie man Schule entwickelt. Eine bildungspolitische Analyse nach PISA*. Weinheim: Beltz.
- Oelkers, J. (2007). Globalisierung, Wettbewerb und Schulentwicklung. Hauptreferat auf dem 3. Jahreskongress der Stiftung Partner für Schule NRW am 1. September 2007 im Ruhr Congress Bochum. Gefunden unter, <[http://www.ife.uzh.ch/research/emeriti/oelkersjuergen/vortraegeprof/oelkers/vortraege2007/279\\_BochumGlobalisierung.pdf](http://www.ife.uzh.ch/research/emeriti/oelkersjuergen/vortraegeprof/oelkers/vortraege2007/279_BochumGlobalisierung.pdf)>, Stand 16. Juni 2015.
- Ortenburger, A. (2010). *Professionalisierung und Lehrerausbildung. Zur Bedeutung professionsbezogener Einstellungsmuster für Studienwahl und Studienverläufe von Lehramtsstudierenden*. Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- Oser, J., & Oelkers, F. (2000). *Die Wirksamkeit der Lehrerbildungssysteme in der Schweiz*. Aarau: SKBF.
- Pätzold, G. (1988). Lehrerfortbildung in der Kritik ihrer Adressaten. Ergebnisse einer Befragung von Lehrern berufsbildender Schulen. In *Wirtschaft und Erziehung*, 40(6), 188–191.



- Pepels, W. (2004). *Marketing*. 4. Auflage. München: Oldenbourg.
- Pfandenhauer, M. (2007). Das Experteninterview. Ein Gespräch auf gleicher Augenhöhe. In R. Buber & H.H. Holzmüller (Hrsg.), *Qualitative Marktforschung. Konzepte, Methoden, Analysen*, 449–461. Wiesbaden: Gabler.
- Philipp, E., & Rolff, H.G. (1998). *Schulprogramme und Leitbilder entwickeln. Ein Arbeitsbuch*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Pickel, S. (2009). Die Triangulation als Methode der Politikwissenschaft. In S. Pickel, G. Pickel, H.J. Lauth, D. Jahn, Detlef (Hrsg.), *Neue Entwicklungen und Anwendungen auf dem Gebiet der Methoden der vergleichenden Politik- und Sozialwissenschaft*, 517–542. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Pieneck, S. (2008). *Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen im deutschsprachigen Raum*. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Mannheim.
- Porst, R. (1998). Im Vorfeld der Befragung. Planung, Fragebogenentwicklung, Pretesting. In *ZUMA-Arbeitsbericht*, 98(2002), 21.
- Porst, R. (2009). *Der Fragebogen. Ein Arbeitsbuch*. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Posch, P. (1996). Lehrerfortbildung als Schulentwicklung. In K. Krainer & P. Posch (Hrsg.), *Lehrerfortbildung zwischen Prozessen und Produkten – Hochschullehrgänge „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen“ (PFL): Konzepte, Erfahrungen Reflexionen*, 17–32. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Posch, P. (2002). Das Schulprogramm. In M. Krainz-Dürr, P. Posch & F. Rauch (Hrsg.), *Schulprogrammen entwickeln. Erfahrungen aus einem Pilotprojekt an berufsbildenden Schulen*, 23–45. Innsbruck/Wien: Studienverlag.
- Post, E.M. (2010). Der Einsatz von handlungs-, erfahrungs- und erlebnisorientierten Methoden in der Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung von pädagogischen Führungskräften zur Initiierung von Lernen. Studien zur Verknüpfung von Erfahrung, Reflexion und Transfer. Gefunden unter, <<http://www.qucosa.de/fileadmin/data/qucosa/documents/3895/FassungAAn.pdf>>, Stand 15. März 2014.
- Prüfer, P., & Rexroth, M. (1996). Verfahren zur Evaluation von Survey-Fragen. Ein Überblick. In *ZUMA-Arbeitsbericht*, 5(1996). Mannheim.
- Rahm, S. (2005). *Einführung in die Theorie der Schulentwicklung*. Weinheim/Basel: Beltz.

- Rahm, S. (2008). Theorie der Schulentwicklung. Ein komplexer Theorienverbund zur Schulreform. In *Journal für Schulentwicklung*, 2(2008), 14–21.
- Rahm, S., & Schröck, N. (2009). Mitwirkung an Schulentwicklung. In S. Blömeke, T. Bohl, L. Haag, G. Lang-Wojtasik & W. Sacher (Hrsg.), *Handbuch Schule*, 531–543. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Raidt, T. (2015). Auswirkungen von PISA auf Bildungspolitik und Bildungsverwaltung. Gefunden unter, [http://www.researchgate.net/profile/Tabea\\_Raidt/publication/237006302\\_Ein\\_Jahrzehnt\\_Paradigmenwechsel.\\_Auswirkungen\\_von\\_PISA\\_auf\\_Bildungspolitik\\_und\\_Bildungsverwaltung/links/02e7e51ada7fb4c7d0000000.pdf](http://www.researchgate.net/profile/Tabea_Raidt/publication/237006302_Ein_Jahrzehnt_Paradigmenwechsel._Auswirkungen_von_PISA_auf_Bildungspolitik_und_Bildungsverwaltung/links/02e7e51ada7fb4c7d0000000.pdf), Stand 16. Juni 2015.
- Raithel, J. (2006). *Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs*. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rehbinder, M. (1989). *BBG – Berufsbildungsgesetz*. Zürich: Orell Füssli Verlag.
- Reinders, H. (2011). Fragebogen. In H. Reinders, H., Ditton, C. Gräsel & B. Gniewosz, (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung. Strukturen und Methoden*, 53–66. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Reinecke, J. (2005). *Strukturgleichungsmodelle in den Sozialwissenschaften*. München: Oldenbourg.
- Reusser, K., & Halbheer, U. (2008). Bildungsstandards als Ausgangspunkt für Unterrichtsentwicklung. In *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 26(3), 304–317.
- Rey, G.D. (2012). *Methoden der Entwicklungspsychologie. Datenerhebung und Datenauswertung*. Norderstedt: Books on Demand.
- Riedinger, A. (2010). *Lehrerfortbildung in Baden-Württemberg*. Hamburg: Kovac.
- Riesenhuber, F. (2007). Großzahlige empirische Forschung. In S. Albers, D. Klapper, U. Konradt, A. Walter & J. Wolf (Hrsg.), *Methodik der empirischen Forschung*, 1–16. 2. Auflage. Wiesbaden: Gabler.
- Rohrmann, B. (1978). Empirische Studien zur Entwicklung von Antwortskalen für die sozialwissenschaftliche Forschung. *Zeitschrift für Psychologie*, 9, 222–245.
- Rolff, H.G., & Tillmann, K.J. (1980). Schulentwicklungsforschung. Theoretischer Rahmen und Forschungsperspektive. In H.G. Rolff,

- H. Hansen, K. Klemm & K.J. Tillmann (Hrsg.), *Jahrbuch der Schulentwicklung. Daten, Beispiele, Perspektiven*, 237–264. Weinheim/München: Juventa.
- Rolff, H.G. (1995). Die Schule als besondere soziale Organisation. In H.G. Rolff (Hrsg.), *Wandel durch Selbstorganisation*, 121–145. Weinheim/München: Juventa.
- Rolff, H.G. (1998a). Entwicklung von Einzelschulen. Viel Praxis, wenig Theorie und kaum Forschung. Ein Versuch, Schulentwicklung zu systematisieren. In H.G. Rolff, K.O. Bauer & K. Klemm (Hrsg.), *Jahrbuch der Schulentwicklung. Daten, Beispiele und Perspektiven*, 295–326. Band 10. Weinheim/München: Juventa.
- Rolff, H.G., Buhren, C.G., Lindau-Bank, D., & Müller, S. (1998b). *Manual Schulentwicklung*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Rolff, H.G., Buhren, C.G., Lindau-Bank, D., & Müller, S. (2006). *Manual Schulentwicklung*. Handlungskonzept zur pädagogischen Schulentwicklungsberatung (SchuB). Weinheim/Basel: Beltz.
- Rolff, H.G. (2007). *Studien zu einer Theorie der Schulentwicklung*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Rolff, H.G. (2011). Wie verändern wir Schule wirklich? Gelingensbedingungen für erfolgreiche Schulentwicklung. In Friedrich-Ebert-Stiftung (Hrsg.), *Schulentwicklung zwischen Autonomie und Kontrolle. Wie verändern wir Schule wirklich? (Schriftenreihe des Netzwerk Schule Bd. 22)*, 23–32. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Rüegg, S. (2000). *Weiterbildung und Schulentwicklung: Eine empirische Studie zur Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern*. Bern/Frankfurt a.M.: Peter Lang.
- Ruep, M. (1999). Schule als Lernende Organisation – ein lebendiger Organismus. In J. Petersen & G.-B. Reinert (Hrsg.), *Innere Schulentwicklung. Theoretische Grundlagen und praktische Beispiele*, 17–81. 1. Auflage. Donauwörth: Auer.
- SBFI (2015). *Berufsbildung in der Schweiz. Fakten und Zahlen 2015*. Bern: SBFI.
- Schedler, K., & Proeller, I. (2011). *New Public Management*. 5. Auflage. Bern: Haupt.
- Schiersmann, C., & Thiel, H.U. (2009). *Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Schoch, J. (2008). Strategische Schulentwicklung. In W. Schwendemann & Jürgen Rausch (Hrsg.), *Ethik, Management, Schule*, 57–70. 1. Oberrheinsymposium Freiburg. 1. Auflage. Waxmann: Münster.
- Schönig, W. (1990). *Schulinterne Lehrerfortbildung als Beitrag zur Schulentwicklung*. Freiburg im Breisgau: Lambertus.
- Schönig, W. (2002). Organisationskultur der Schule als Schlüsselkonzept der Schulentwicklung. In *Zeitschrift für Pädagogik*, 48(6), 815–834.
- Schönknecht, G. (2005). Die Entwicklung der Innovationskompetenz von Lehrer/innen aus (berufs-)biographischer Perspektive. In H. Ertl & H. Kremer. (Hrsg.), *Innovationen in schulischen Kontexten. Ansatzpunkte für berufsbegleitende Lernprozesse bei Lehrkräften*, 15–42. Paderborn: Eusl.
- Schratz, M. (2009). Die Zieldimension in der Schulentwicklung. Schulprofil, Leitbild, Schulprogramm. In S. Blömeke, T. Bohl & L. Haag u.a. (Hrsg.), *Handbuch Schule*, 567–571. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Schreyögg, G., & Geiger, D. (2004). Kann implizites Wissen Wissen sein? Vorschläge zur Neuorientierung im Wissensmanagement. In B. Wysesek (Hrsg.), *Wissensmanagement komplex. Perspektiven und soziale Praxis*, 43–54. Berlin: Erich Schmidt.
- Schubert, R. (2013). Ziele und Aufgaben der Schulentwicklungsforschung. In B. Drinck (Hsg.), *Forschen in der Schule*, 38–51. Opladen/Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Schütz, A. (1972). Der gut informierte Bürger. In ders., *Gesammelte Aufsätze*, 85–101. Band 2. Den Haag: Nijhoff.
- Semling, C., & Zölch, M. (2008). Human Resource Management als Aufgabe der Schulleitung. In A. Krause, H. Schüpbach, E. Ulrich & M. Wülser (Hrsg.), *Arbeitsort Schule. Organisations- und arbeitspsychologische Perspektiven*, 213–239. Wiesbaden: Gabler.
- SKBF (2010). *Bildungsbericht Schweiz*. Aarau: SKBF.
- Spoerl, H. (1996). *Die Feuerzangenbowle. Eine Lausbüberei in der Kleinstadt*. München: Heyne.
- Sloane, P.F.E. (2004). Lehrerausbildung für das berufsbildende Schulwesen. In S. Blömeke, P. Reinhold, G. Tulodziecki & J. Wildt (Hrsg.), *Handbuch Lehrerbildung*, 350–369. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Steiner, P., Landwehr, N., & Gonon, P. (2003). *Das Q2E-Modell – Schritte zur Schulqualität. Aspekte eines ganzheitlichen Qualitätsmanagements*. Heft 1. Bern: hep.

- Steuer, E. (1983). *Organisationsentwicklung für die Schule. Leitbild, Strategie und Verwirklichung schulinterner OE*. Frankfurt a.M.: Lang.
- Strittmatter, A. (1997). *Qualitätsmanagement durch Selbstevaluation. Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt Baselland 1995–1997*. Binningen: Lehrerinnen- und Lehrerverein Baselland.
- Strittmatter, A. (1998). „Eine knüppelharte Sache.“ Schulen erproben Selbstevaluation. In J. Bastian (Hg.), *Pädagogische Schulentwicklung, Schulprogramm und Evaluation*, 211–220. 1. Auflage. Hamburg: Bergmann und Helbig.
- Sudman, S., & Bradburn, N. (1982). *Asking Questions. A Practical Guide to Questionnaire Design*. San Francisco: Jossey-Bass.
- Tenorth, H.E., & Tippelt, R. (2007). *Lexikon Pädagogik*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Terhart, E. (2000a). *Perspektiven der Lehrerbildung in Deutschland – Abschlussbericht der von der Kultusministerkonferenz eingesetzten Kommission*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Terhart, E. (2000b). Qualität und Qualitätssicherung im Schulsystem. Hintergründe – Konzepte – Probleme. In *Zeitschrift für Pädagogik*, 46(6), 809–829.
- Terhart, E. (2002). Standards für die Lehrerbildung: Eine Expertise für die Kultusministerkonferenz. Gefunden unter, [http://miami.uni-muenster.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-1151/Standards\\_fuer\\_die\\_Lehrerbildung\\_Eine\\_Expertise\\_fuer\\_die\\_Kultusministerkonferenz.pdf](http://miami.uni-muenster.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-1151/Standards_fuer_die_Lehrerbildung_Eine_Expertise_fuer_die_Kultusministerkonferenz.pdf), Stand 22. November 2011.
- Thurnreiter, T. (1979). Thesen zur Zukunft der Lehrerfortbildung. In W. Weibel (Hrsg.), *Lehrerfortbildung – Variante CH*, 129–134. Aarau: Sauerländer.
- Tillmann, K.J. (2011). Schultheorie, Schulentwicklung, Schulqualität. In H. Altrichter & C. Helm (Hrsg.), *Akteure und Instrumente der Schulentwicklung*, 37–57. Zürich: Pestalozzianum.
- Trautner, H.M. (1997). *Lehrbuch der Entwicklungspsychologie*. 2. Auflage. Göttingen: Hogrefe.
- Tyack, D., & Tobin, W. (1993). The “grammar” of schooling. Why has it been so hard to change? In *American Educational Research Journal*, 31, 453–479.
- Van Velzen, W., Miles, M., Elholm, M., Hameyer, U., & Robin, D. (1985) *Making School Improvement Work*. Leuven: ACCO.

- Verordnung über die Berufsbildung (2003). Gefunden unter: <<http://www.admin.ch/ch/d/sr/4/412.101.de.pdf>>, Stand 03. Januar 2012.
- Volksschulgesetz (2005). Gefunden unter, <[http://www2.zhlex.zh.ch/appl/zhlex\\_r.nsf/0/13EF955B1682B079C12573B50025B2CC/\\$file/412.100\\_7.2.05\\_59.pdf](http://www2.zhlex.zh.ch/appl/zhlex_r.nsf/0/13EF955B1682B079C12573B50025B2CC/$file/412.100_7.2.05_59.pdf)>, Stand 14. Juli 2013.
- Volksschulverordnung (2006). Gefunden unter, <[http://www2.zhlex.zh.ch/appl/zhlex\\_r.nsf/0/2596033217D0B186C12571B1002B3B73/\\$file/412.101\\_28.6.06\\_54.pdf](http://www2.zhlex.zh.ch/appl/zhlex_r.nsf/0/2596033217D0B186C12571B1002B3B73/$file/412.101_28.6.06_54.pdf)>, Stand 14. Juli 2013.
- Weibel, W. (1979). Aufgaben und Bedeutung der Lehrerfortbildung. In W. Weibel (Hg.), *Lehrerfortbildung – Variante CH*, 29–30. Aarau: Sauerländer.
- Wenzel, H., & Wesemann, M. (1990). Schulinterne Lehrerfortbildung: Begriffliche Klärungen, Abgrenzungen und Probleme. In H. Wenzel, M. Wesemann & F. Bohnsack (Hrsg.), *Schulinterne Lehrerfortbildung: Ihr Beitrag zu schulischer Selbstentwicklung*, 24–40. Weinheim/Basel: Beltz.
- Wester, F. (2004). Entwicklung von Unterrichtsqualität als Kern der Schulentwicklung. In H. Kiper, H. Meyer, W. Mischke & F. Wester, *Qualitätsentwicklung in Unterricht und Schule. Das Oldenburger Konzept*, 211–253. 4. Auflage. Oldenburg: Didaktisches Zentrum (DIZ) Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg.
- Wettstein, E., Bossy, R., Dommann, F., & Villiger, D. (1988). *Die Berufsbildung in der Schweiz*. 2. Auflage. Luzern: Deutschschweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz.
- Wettstein, E., & Gonon, P. (2009). *Berufsbildung in der Schweiz*. Bern: hep.
- Wiater, W. (2002). *Theorie der Schule*. Donauwörth: Auer.
- Wiechmann, J. (2003). *Der Wissenstransfer von Innovationen – die Perspektive der Schulen ans aktive Handlungseinheiten*. In *Zeitschrift für Pädagogik*, 49(2003) 5, 675–694.
- Widmer, K. (1979). Fortbildung als Beitrag einer umfassenden Handlungskompetenz des Lehrers. In W. Weibel (Hrsg.), *Lehrerfortbildung – Variante CH*, 7–28.
- Aarau: Sauerländer. Wyrwal, J. (2006). Qualitätsmanagement beruflicher Schulen. In *Die berufsbildende Schule*, 58(2006), 250–256.

# Anhang



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

**Fragebogen Berufsfachschullehrer/-innen im Kanton Zürich**

## Institut für Erziehungswissenschaft



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

Silke Fischer  
Universität Zürich  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Beckenhofstrasse 35  
CH-8006 Zürich  
Telefon +41 44 634 66 03  
Silke.Pieneck@ife.uzh.ch  
www.ife.uzh.ch

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
herzlichen Dank, dass Sie an unserer Studie zum Thema „*Schulentwicklung durch schulinterne Lehrerweiterbildung*“ teilnehmen. Zielsetzung dieses Projektes ist es, Schulentwicklung und schulinterne Lehrerweiterbildung besser aufeinander abzustimmen und beides in Ihrem Sinne zu optimieren. Darüber hinaus unterstützen Sie durch Ihre Teilnahme massgeblich das Dissertationsprojekt von Silke Fischer (ehemals Pieneck).

Die Bearbeitung dieses Fragebogens wird maximal 15 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen. Als kleines Dankeschön verlosen wir unter allen Teilnehmenden zwei Kinogutscheine für je zwei Personen. Falls Sie an der Verlosung teilnehmen möchten und/oder über die Ergebnisse dieser Studie informiert werden möchten, dann haben Sie die Möglichkeit, auf dem Coupon auf der letzten Seite Ihre Emailadresse anzugeben. Bitte trennen Sie diesen dann von Ihrem Fragebogen ab und geben Sie ihn gesondert zurück.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüssen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ph Gonon'.

Prof. Dr. Philipp Gonon

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Fischer'.

Dipl.-Hdl. Silke Fischer (ehemals Pieneck)



**0. Ausfüllen, Inhalt und Gliederung, Begrifflichkeiten**

**Ausfüllen**

Bitte beantworten Sie alle Fragen der Reihe nach und möglichst spontan. Der Fragebogen besteht aus mehreren Teilen (s.u.). Vor jedem Teil wird Ihnen kurz erklärt, worauf sich der folgende Abschnitt inhaltlich bezieht. Alle Fragen betreffen den **Ist-Zustand** an Ihrer jetzigen Schule. Dabei gibt es keine richtige oder falsche Antwort. Sie werden lediglich gebeten Ihre persönliche Einschätzung wiederzugeben. Die Befragung erfolgt anonym, d.h. es können im Nachhinein keinerlei Rückschlüsse auf Ihre Person gezogen werden.

Sie können die Fragen durch Ankreuzen einer vorgegebenen Antwortkategorie beantworten. Bitte füllen Sie hierzu die Antwortvorgaben gut leserlich mit einem dunklen Stift aus und korrigieren Sie falsche Antworten wie folgt:

		sehr unwichtig	ziemlich unwichtig	eher unwichtig	weder noch	eher wichtig	ziemlich wichtig	sehr wichtig
		1	2	3	4	5	6	7
Wie unwichtig/wichtig ist...								
0.	...Schulentwicklung heute? ( <b>ursprüngliche Antwort</b> )	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0.	...Schulentwicklung heute? ( <b>korrigierte Antwort</b> )	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Wenn Sie einer Aussage in vollem Umfang zustimmen, dann kreuzen Sie bitte „sehr wichtig“ (7) an.
- Wenn Sie einer Aussage in keiner Weise zustimmen, dann kreuzen Sie bitte „sehr unwichtig“ (1) an etc.

## **Inhalt und Gliederung**

Der Fragebogen gliedert sich in die nachfolgenden Teile:	Seite
I. Persönliche Angaben	2
II. Einstellung von Schulentwicklung und schulinterne Lehrerweiterbildung	3
III. Wissen über Schulentwicklung und schulinterne Lehrerweiterbildung	3
IV. Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess von Schulentwicklung und schulinterner Lehrerweiterbildung	4
V. Zielerreichung von Schulentwicklung und schulinterner Lehrerweiterbildung	5
VI. Auswirkungen von Schulentwicklung und schulinterner Lehrerweiterbildung	6
VII. Kontakt mit Schulentwicklung und schulinterne Lehrerweiterbildung	6

## **Begrifflichkeiten**

Unter der Bezeichnung....

...*schulinterne Lehrerweiterbildung (Schilw)* ist die Weiterbildung gemeint, die im Rahmen eines schulinternen Weiterbildungstages an Ihrer Schule stattfindet.

...*Q-Team (Qualitätsteam)* ist die Steuerungsgruppe gemeint, die sich an Ihrer Schule mit der Schulentwicklung befasst.

## I. Persönliche Angaben

*Im Folgenden geht es um Angaben zu Ihrer Person. Bitte füllen Sie Zutreffendes aus.*

1.1 Geschlecht:		
weiblich <input type="checkbox"/>	männlich <input type="checkbox"/>	
1.2 Meine Lehrerausbildung habe ich vollständig abgeschlossen:		
nein <input type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	
1.3 Folgenden Zugang habe ich in den Lehrberuf gehabt:		
Lehrererstausbildung <input type="checkbox"/>	Quereinstieg <input type="checkbox"/>	Sonstige <input type="checkbox"/>
1.4 Momentan unterrichte ich folgende Fächer ( <i>bitte kreuzen Sie alle Zutreffenden an</i> ):		
ABU (Deutsch/Gesellschaft) <input type="checkbox"/>	Fremdsprachen <input type="checkbox"/>	Mathematik & Naturwissenschaften <input type="checkbox"/>
Wirtschaft <input type="checkbox"/>	Berufskunde <input type="checkbox"/>	Sonstiges <input type="checkbox"/>
1.5 Die Dauer meiner Lehrtätigkeit umfasst ( <i>inkl. Ausbildungszeit, aber ohne Einbezug von Beurlaubungs- und Ausfallzeiten</i> ):		
_____Jahre		
1.6 Die Dauer meiner Schulzugehörigkeit umfasst:		
_____Jahre		
1.7 Zur Zeit bin ich mit folgendem Pensum beschäftigt:		
_____%		
1.8 Zur Zeit bin ich unter folgender Kategorie an meiner Schule als Lehrperson beschäftigt ( <i>obA = ohne besondere Aufgaben bzw. mbA = mit besonderen Aufgaben</i> ):		
Lehrperson mbA <input type="checkbox"/>	Lehrperson obA <input type="checkbox"/>	Lehrbeauftragte(r) <input type="checkbox"/>
1.9 Folgende Funktionsstelle (s.u.) übe ich zur Zeit an meiner Schule aus:		
<input type="checkbox"/> Mitglied (erweiterte) Schulleitung <input type="checkbox"/> Mitglied des Q-Teams <input type="checkbox"/> Mitglied Team schulinterne Lehrerweiterbildung <input type="checkbox"/> Sonstige <input type="checkbox"/> Keine		

## II. Einstellung zu Schulentwicklung und schulinterner Lehrerweiterbildung

*Im folgenden Teil werden Sie gebeten Ihre Einstellung zu den folgenden Sachverhalten von Schulentwicklung und schulinterner Lehrerweiterbildung wiederzugeben.*

Wie unwichtig/wichtig ist...		sehr unwichtig	ziemlich unwichtig	eher unwichtig	weder noch	eher wichtig	ziemlich wichtig	sehr wichtig
		1	2	3	4	5	6	7
2.1	...Ihnen persönlich Schulentwicklung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	...Ihrer Meinung nach Schulentwicklung an Ihrer Schule insgesamt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3	...Ihnen persönlich die schulinterne Lehrerweiterbildung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4	...Ihrer Meinung nach schulinterne Lehrerweiterbildung an Ihrer Schule insgesamt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5	...Ihnen eine regelmässige Information über den aktuellen Stand der Zielerreichung der Schulentwicklungsziele/des -konzeptes Ihrer Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6	...Ihrer Meinung nach der Einbezug des gesamten Kollegiums bei der Entwicklung der Schulentwicklungsziele/des -konzeptes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7	...Ihrer Meinung nach der Einbezug des gesamten Kollegiums bei der Entwicklung der Ziele/des Konzeptes der schulinternen Lehrerweiterbildung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### III. Wissen über Schulentwicklung und schulinterne Lehrerweiterbildung

Der nachfolgende Abschnitt bezieht sich auf Ihr Wissen über die Themenbereiche Schulentwicklung und schulinterne Lehrerweiterbildung an Ihrer Schule.

Wie schlecht/gut...		sehr schlecht	ziemlich schlecht	eher schlecht	weder noch	eher gut	ziemlich gut	sehr gut
		1	2	3	4	5	6	7
3.1	...kennen Sie persönlich die Schulentwicklungsziele/das -konzept Ihrer Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	...kennen Ihrer Meinung nach Ihre Kollegen/-innen die Schulentwicklungsziele/das -konzept Ihrer Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	...wurden Ihnen die Schulentwicklungsziele/das -konzept am Konvent von der Schulleitung/dem Q-Team erläutert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	...sind Ihnen Informationen zur Schulentwicklung an Ihrer Schule allgemein zugänglich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5	...sind Ihnen die Ansprechpersonen zur Schulentwicklung an Ihrer Schule allgemein bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6	...decken sich die Inhalte der schulinternen Lehrerweiterbildung mit Ihren persönlichen Weiterbildungsbedürfnissen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.7	...kennen Sie persönlich die Ziele/das Konzept der schulinternen Lehrerweiterbildung Ihrer Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.8	...kennen Ihrer Meinung nach Ihre Kollegen/-innen die Ziele/das Konzept der schulinternen Lehrerweiterbildung Ihrer Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.9	...wurden Ihnen die Ziele/das Konzept der internen Lehrerweiterbildung am Konvent durch die Schulleitung/das Q-Team erläutert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.10	...sind Ihnen Informationen zur schulinternen Lehrerweiterbildung an Ihrer Schule allgemein zugänglich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.11	...sind Ihnen die Ansprechpersonen zur schulinternen Lehrerweiterbildung an Ihrer Schule allgemein bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie schlecht/gut...		sehr schlecht	ziemlich schlecht	eher schlecht	weder noch	eher gut	ziemlich gut	sehr gut
		1	2	3	4	5	6	7
3.12	...sind die Inhalte der Schulentwicklung und der schulinternen Lehrerweiterbildung an Ihrer Schule aufeinander abgestimmt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.13	...ist Ihrer Meinung nach die schulinterne Lehrerweiterbildung generell geeignet Inhalte der Schulentwicklung zu vermitteln?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.14	...hilft Ihnen die schulinterne Lehrerweiterbildung bei der Umsetzung der Schulentwicklungsziele/des -konzeptes Ihrer Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### IV. Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess von Schulentwicklung und schulinterne Lehrerweiterbildung

*Im Folgenden werden Sie zu dem Entwicklungsprozess der Ziele/des Konzeptes der Schulentwicklung und schulinternen Lehrerweiterbildung an Ihrer Schule befragt.*

Wie schwach/stark...		sehr schwach	ziemlich schwach	eher schwach	weder noch	eher stark	ziemlich stark	sehr stark
		1	2	3	4	5	6	7
4.1	...waren Sie bisher in den Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess der Schulentwicklung einbezogen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	...waren Ihre Kollegen/-innen insgesamt in den Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess der Schulentwicklung einbezogen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3	...möchten Sie zukünftig in den Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess der Schulentwicklung einbezogen sein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4	...sind Sie mit den Schulentwicklungszielen/dem -konzept einverstanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5	...waren Sie bisher in den Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess der schulinternen Lehrerweiterbildung einbezogen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

		sehr schwach	ziemlich schwach	eher schwach	weder noch	eher stark	ziemlich stark	sehr stark
Wie schwach/stark...		1	2	3	4	5	6	7
4.6	...waren Ihre Kollegen/-innen insgesamt in den Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess der schulinternen Lehrerweiterbildung an Ihrer Schule einbezogen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.7	...möchten Sie zukünftig in den Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess der schulinternen Lehrerweiterbildung einbezogen sein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.8	...sind Sie mit den Zielen/dem Konzept der schulinternen Lehrerweiterbildung an Ihrer Schule einverstanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## V. Zielerreichung von Schulentwicklung und schulinterner Lehrerweiterbildung

*Dieser Teil bezieht sich auf den Zielerreichung von Schulentwicklung und schulinterner Lehrerweiterbildung an Ihrer Schule.*

		sehr schlecht	ziemlich schlecht	eher schlecht	weder noch	eher gut	ziemlich gut	sehr gut
Wie schlecht/gut...		1	2	3	4	5	6	7
5.1	...ist Ihnen der Stand der Zielerreichung der Schulentwicklungsziele/des -konzeptes allgemein bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	...sind Ihnen Informationen über die Zielerreichung abgeschlossener Schulentwicklungsprojekte an Ihrer Schule allgemein zugänglich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3	...sind Ihnen Ansprechpersonen zur Zielerreichung abgeschlossener Schulentwicklungsprojekte allgemein bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.4	...wurden Sie bisher von der Schulleitung/dem Q-Team über den Zielerreichungsgrad der Schulentwicklungsziele/des -konzeptes informiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie schlecht/gut...		sehr schlecht	ziemlich schlecht	eher schlecht	weder noch	eher gut	ziemlich gut	sehr gut
		1	2	3	4	5	6	7
5.5	...möchten Sie zukünftig von der Schulleitung/dem Q-Team über den Zielerreichungsgrad der Schulentwicklungsziele/des -konzeptes informiert werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.6	...sind Ihnen Massnahmen aus abgeschlossenen Schulentwicklungsprojekten allgemein bekannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## VI. Auswirkungen von Schulentwicklung und schulinterner Lehrerweiterbildung

*Dieser Teil bezieht sich auf die (positiven) Auswirkungen, die Schulentwicklung und die schulinterne Lehrerweiterbildung an Ihrer Schule auf Sie persönlich/Ihren Unterricht haben.*

Wie schwach/stark...		sehr schwach	ziemlich schwach	eher schwach	weder noch	eher stark	ziemlich stark	sehr stark
		1	2	3	4	5	6	7
6.1	...verbessert Schulentwicklung allgemein Ihren Unterricht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	...verbessert Schulentwicklung allgemein Ihre beruflichen Fähigkeiten als Lehrperson?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.3	...verbessert Schulentwicklung allgemein Ihren schulischen Alltag?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.4	...wünschen Sie sich mehr Unterstützung bei der Umsetzung von Inhalten der Schulentwicklung in Ihrem Unterricht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.5	...verbessert schulinterne Lehrerweiterbildung allgemein Ihren Unterricht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.6	...verbessert schulinterne Lehrerweiterbildung allgemein Ihre beruflichen Fähigkeiten als Lehrperson?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.7	...verbessert schulinterne Lehrerweiterbildung allgemein Ihren schulischen Alltag?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.8	...wünschen Sie sich mehr Unterstützung bei der Umsetzung von Inhalten der schulinternen Lehrerweiterbildung in Ihrem Unterricht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## VII. Kontakt mit Schulentwicklung und schulinterne Lehrerweiterbildung

*Der nachfolgende Abschnitt bezieht sich auf die Häufigkeit, mit welcher Sie sich mit Schulentwicklung und schulinterner Lehrerweiterbildung an Ihrer Schule auseinandersetzen.*

Wie selten/oft...		nie	sehr selten	sehr oft	ziemlich selten	eher selten	weder noch	eher oft	ziemlich oft	sehr oft	immer
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	
7.1	...werden Ihnen Schulentwicklungsthemen am Konvent vorgestellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.2	...sprechen Sie mit Kollegen über Schulentwicklungsthemen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.3	...informieren Sie sich persönlich über Schulentwicklung an Ihrer Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.4	...nehmen Sie an der schulinternen Lehrerweiterbildung Ihrer Schule teil?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.5	...werden Ihnen Themen zur schulinternen Lehrerweiterbildung am Konvent vorgestellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.6	...sprechen Sie mit Kollegen/-innen über Themen der schulinternen Lehrerweiterbildung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.7	...informieren Sie sich persönlich über die schulinterne Lehrerweiterbildung an Ihrer Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**ENDE**

**Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit!**

*Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an:*

- Ja, ich möchte über die Ergebnisse dieser Studie informiert werden.
- Ja, ich möchte an der Verlosung der Kinogutscheine teilnehmen.

Email: \_\_\_\_\_

<b>Interviewleitfaden Experte Schilw</b>	
<b><u>I. Soziodemographische Merkmale</u></b>	
Geschlecht:	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich
Alter:	
Pensum:	
Dauer der Lehrtätigkeit:	
Funktion im Rahmen von Schilw:	
<b><u>II. Interview</u></b>	
<b>a) Wissen/Allgemeines Schilw</b>	
1a.	Bitte erläutern Sie die Organisation/den Ablauf von Schilw an Ihrer Schule.
2a.	Wie beurteilen Sie den Wissensstand der Lehrpersonen an Ihrer Schule zum Thema Schilw allgemein (Ansprechpersonen etc.)?
⇒ 3a.	Wie beurteilen Sie den Wissensstand der Lehrpersonen speziell zu den Zielen/dem Konzept der schulinternen Lehrerweiterbildung an Ihrer Schule?
<b>b) Entwicklungsprozess Ziele/Konzept Schilw</b>	
1b.	Wie kommt es zu der Entwicklung/Festlegung der Ziele/des Konzeptes der schulinternen Lehrerweiterbildung an ihrer Schule?
2b.	Welche Personen sind in den Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess involviert?
3b.	Wird das Kollegium allgemein mit in den Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess einbezogen (z.B. auf einem Konvent, schulinternen Weiterbildungstag etc.)?
4b.	Besteht für die Lehrpersonen an ihrer Schule allgemein die Möglichkeit sich am Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess zu beteiligen? Wenn ja, wie?
⇒ 5b.	Inwiefern halten Sie den Einbezug des ganzen Kollegiums in den Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess für sinnvoll?
<b>c) Abstimmung Ziele/Konzepte Schilw und Ziele SE</b>	
1c.	Wie Untersuchungen <sup>166</sup> zur Lehrerweiterbildung zeigen, werden im Rahmen von Schilw (z.B. am schulinternen Weiterbildungstag) z.T. Inhalte aus dem Bereich der SE vermittelt. Inwiefern werden die Ziele/das Konzept von Schilw an ihrer Schule mit denen/dem der SE aufeinander abgestimmt? ( <b>Wenn nicht, weiter mit 2c</b> )

166 Vgl. in Kap. 2.3.3 *Ausgewählte Studien zur Lehrerweiterbildung und Schulentwicklung* die Studie von Rüegg (2000).

⇒ ⇓	2c.	Warum nicht? Wie beurteilen Sie eine solche Massnahme?
	3c.	Gibt es an ihrer Schule einen kontinuierlichen kollegialen Austausch zwischen den Verantwortlichen von Schilw und denen der SE? Wenn ja, wie ist dieser organisiert? <b>(Wenn nicht, weiter mit 4c)</b>
⇒ ⇓	4c.	Wie beurteilen Sie eine solche Massnahme? Inwiefern befürworten Sie diese?
	5c.	Inwieweit spielt Schilw im Rahmen der Erreichung der SE-Ziele/des SE-Konzeptes an Ihrer Schule eine Rolle?
	6c.	Halten Sie Schilw allgemein für ein geeignetes Mittel, um die Ziele/das Konzept der SE an ihrer Schule zu erreichen? Bzw. diese(s) evtl. in einem erhöhtem Ausmass zu erreichen?
<b>d) Auswirkungen Ziele/Konzept Schilw</b>		
	1d.	Wie verbessert die/das an Ihrer Schule festgelegte(n) Ziele/Konzept von Schilw allgemein den Unterricht der einzelnen Lehrpersonen an Ihrer Schule? <b>(Wenn nicht, weiter mit 2d, 3d)</b>
⇒ ⇓	2d.	Warum ist dies nicht der Fall?
⇒ ⇓	3d.	Wie müssten dementsprechend Ihre schulinternen Ziele/ Ihr schulinternes Konzept von Schilw modifiziert werden bzw. welche Unterstützungsleistungen müssten die Lehrpersonen von wem erhalten, um diesen Zustand zu verändern?
	4d.	Denken Sie, dass die an Ihrer Schule festgelegten Schilw-Ziele/das Schilw-Konzept zu einer Erhöhung der beruflichen Fähigkeiten der Lehrpersonen an Ihrer Schule beitragen? <b>(Wenn nicht, weiter mit 5d, 6d)</b>
⇒ ⇓	5d.	Warum nicht?
⇒ ⇓	6d.	Wie müssten dementsprechend Ihr(e) Ziele/Konzept von Schilw modifiziert werden bzw. welche Unterstützungsleistungen müssten die Lehrpersonen von wem erhalten?

**ENDE**

**Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit!**

<b>Interviewleitfaden Experte SE</b>	
<b><u>I. Soziodemographische Merkmale</u></b>	
Geschlecht:	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich
Alter:	
Pensum:	
Dauer der Lehrtätigkeit:	
Funktion im Rahmen der SE:	
<b><u>II. Interview</u></b>	
<b>a) Wissen/Allgemeines SE</b>	
1a.	Bitte erläutern Sie die Organisation/den Ablauf von SE an Ihrer Schule.
2a.	Wie beurteilen Sie den Wissensstand der Lehrpersonen an Ihrer Schule zum Thema SE allgemein (aktuelle Projekte, Mitglieder Q-Team etc.)?
⇒	3a. Wie beurteilen Sie den Wissensstand der Lehrpersonen speziell zu den Zielen/dem Konzept der SE an Ihrer Schule?
<b>b) Entwicklungsprozess Ziele/Konzept SE</b>	
1b.	Wie kommt es zu der Entwicklung/Festlegung der SE-Ziele/des SE-Konzeptes an ihrer Schule?
2b.	Welche Personen sind in den Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess involviert?
3b.	Wird das Kollegium allgemein mit in den Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess einbezogen (z.B. auf einem Konvent, internen Weiterbildungstag etc.)?
4b.	Besteht für die Lehrpersonen an ihrer Schule allgemein die Möglichkeit sich am Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess zu beteiligen? Wenn ja, wie?
⇒	5b. Inwiefern halten Sie den Einbezug des ganzen Kollegiums in den Ziel-/Konzeptentwicklungsprozess für sinnvoll?
<b>c) Abstimmung Ziele/Konzept SE und Ziele/Konzept schulinterne LWB</b>	
1c.	Wie Untersuchungen <sup>167</sup> zur LWB zeigen, werden im Rahmen der schulinternen LWB (z.B. am internen Weiterbildungstag) z.T. Inhalte aus dem Bereich der SE vermittelt. Inwiefern werden die Ziele/das Konzept der SE an ihrer Schule mit denen/dem der schulinternen LWB aufeinander abgestimmt? ( <b>Wenn nicht, weiter mit 2c</b> )
⇒	2c. Warum wird dies an Ihrer Schule nicht gemacht? Wie beurteilen Sie eine solche Massnahme?
↓	

167 Vgl. in Kap. 2.3.3 *Ausgewählte Studien zur Lehrerweiterbildung und Schulentwicklung* die Studie von Rüegg (2000).

3c.	Gibt es an ihrer Schule einen kontinuierlichen kollegialen Austausch zwischen den Verantwortlichen der schulinternen LWB und denen der SE? Wenn ja, wie ist dieser organisiert? <b>(Wenn nicht, weiter mit 4c)</b>	
⇒ ↓	4c.	Wie beurteilen Sie eine solche Massnahme? Inwiefern befürworten Sie diese?
5c.	Inwieweit spielt die schulinterne LWB im Rahmen der Erreichung der SE-Ziele/des SE-Konzeptes an Ihrer Schule eine Rolle?	
6c.	Halten Sie die schulinterne LWB allgemein für ein geeignetes Mittel, um die Ziele/das Konzept der SE zu erreichen? Bzw. diese(s) evtl. in einem erhöhtem Ausmass zu erreichen?	
<b>d) Überprüfung Ziel-/Konzepterreichtungsgrad SE</b>		
1d.	Wie beurteilen Sie den Wissenstand des Kollegiums allgemein in Bezug auf den Stand der Ziel-/Konzepterreicherung von SE an ihrer Schule?	
2d.	Wird das Kollegium an Ihrer Schule regelmässig über den Stand der Zielerreichung im Bereich SE informiert? Wenn ja, wie (z.B. Konvent etc.)? <b>(Wenn nicht, weiter mit 3d)</b>	
⇒ ↓	3d.	Wie beurteilen Sie eine solche Massnahme?
4d.	Inwiefern sind den Lehrpersonen allgemein Massnahmen aus abgeschlossenen SE-Projekten bekannt?	
<b>e) Auswirkungen Ziele/Konzept SE</b>		
1e.	Wie verbessert die/das an Ihrer Schule festgelegte(n) SE-Ziele/-Konzept allgemein den Unterricht der einzelnen Lehrpersonen an Ihrer Schule? <b>(Wenn nicht, weiter mit 2e, 3e)</b>	
⇒ ↓	2e.	Warum ist dies nicht der Fall?
⇒ ↓	3e.	Wie müssten dementsprechend Ihre SE-Ziele/-Konzept modifiziert werden bzw. welche Unterstützungsleistungen müssten die Lehrpersonen von wem erhalten, um diesen Zustand zu verändern?
4e.	Inwiefern tragen die/das an Ihrer Schule festgelegte(n) SE-Ziele/-Konzept allgemein zu einer Verbesserung der beruflichen Fähigkeiten der Lehrpersonen an Ihrer Schule bei? <b>(Wenn nicht, weiter mit 5e, 6e)</b>	
⇒ ↓	5e.	Warum nicht?
⇒ ↓	6e.	Wie müssten dementsprechend Ihr(e) SE-Ziele/-Konzept modifiziert werden bzw. welche Unterstützungsleistungen müssten die Lehrpersonen von wem erhalten?

**ENDE**

**Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit!**